NEUERSCHEINUNGEN
NEW RELEASES
2017/18

Wasmuth

SEIT 145 JAHREN:
ARCHITEKTUR, KUNST, DESIGN & ARCHÄOLOGIE

EDITORIAL

Vor 20 Jahren – aus Anlass unseres 125-jährigen Jubiläums – zeigte das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt vom 18.10. bis 09.11.1997 die Ausstellung: *125 Jahre Wasmuth: Bücher-Bilder-Bauten* – sie wurde wenig später von der Staatsbibliothek Berlin in erweiterter Form übernommen. Mir selbst und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde damals erst richtig bewusst, was Verlagsgeschichte bedeutet und dass sie mehr beinhaltet als reine Firmengeschichte: Architekturgeschichte, Kunstgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Kulturgeschichte, bewunderte Meisterleistungen der Buchgestaltung und oft freundschaftliche Kontakte mit Autoren und Autorinnen von Weltrang.

Trotz aller Innovationen und Umwälzungen in der Buchherstellung, im Buchhandel und Vertrieb und der im Internet weitgehend kostenlosen Omnipräsenz von Texten, Bildern und ganzen Bibliotheken haben wir in den vergangenen 20 Jahren versucht, dieser Tradition und dem gedruckten Buch treu zu bleiben. Unsere *neue Website*, mit den sozialen Medien verknüpft, dient ebenfalls diesem Ziel und trägt hoffentlich dazu bei, unsere Bücher noch bekannter, die Suche nach Titeln noch einfacher, die Aktualität noch größer und den Kontakt zu aktuellen und künftigen Autoren noch ergiebiger und anregender zu machen.

Vieles hat sich in den letzten 20 Jahren geändert: Aus dem Bereich Versandbuchhandel und Bibliotheksbelieferung haben wir uns endgültig verabschiedet, im Bereich der Museumsshops konzentrieren wir uns derzeit nur noch auf die Standorte Deutsches Technikmuseum in Berlin und Museum der Bildenden Künste in Leipzig, den *Verlagsstandort Berlin* haben wir hingegen weiter ausgebaut und die Programmakquise in unseren Fachgebieten *Architektur, Kunst, Design, Archäologie* verstärkt.

Die Turbulenzen der letzten Zeit, wie das verfassungswidrige neue Urheberrechts-Wissensgesellschaftsgesetz und die fatalen Auswirkungen des Urteils des *BGH* zur Verteilung der Gelder der *VG Wort* haben viele Verlage vor gravierende Probleme gestellt. Daher ist jedes seriöse neu erscheinende Buch ein Zeugnis für den Überlebenswillen unserer Kulturbranche. Deshalb möchten wir ausdrücklich jenen unserer Autoren danken, die durch Verzichtserklärungen für eine weitere konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verlagen und Autoren optiert haben – insgesamt sind rund 26.000 Verzichtserklärungen von Urhebern bei der *VG Wort* eingegangen.

Seit 69 Jahren sind wir nun auf der *Frankfurter Buchmesse* vertreten. Eine Verkaufsmesse ist sie schon lange nicht mehr, aber sie erlaubt uns den regelmäßigen Kontakt mit zahlreichen Autoren, Kollegen und Fachbesuchern aus aller Welt und vor allem mit Ihnen, unseren Lesern.

Ich hoffe, dass unser Herbst-/Winterprogramm 2017/18 unseren fortdauernden Einsatz für das gut lektorierte, gut gestaltete und inhaltlich relevante Buch bezeugt und für Sie den einen oder anderen interessanten Titel bereithält.

Ihr Ernst J. Wasmuth

Begleitbuch zur Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum, Frankfurt am Main vom 30. September 2017 bis 9. März 2018
Accompanying the Exhibition at Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt/Main from 30 September 2017 to 9 March 2018

deutsch | englisch
348 Seiten mit 350 teils farbigen Abbildungen
24 × 30 cm. Hardcover
EUR 48,– (D)
ISBN 978 3 8030 0829 9
bereits erschienen

FRAU ARCHITEKT

Seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Architekturberuf

Over 100 Years of Women in Architecture

Hrsg.: Mary Pepchinski, Christina Budde, Wolfgang Voigt, Peter Cachola Schmal
Grußworte: Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Barbara Ettinger Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer e.V., Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt a. M., Hortensia Völckers und Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes

Ob die Zukunft wirklich weiblich ist, muss sich noch zeigen: Zwar sind inzwischen weit mehr als die Hälfte aller Studierenden an den Architekturfakultäten Frauen, aber längst nicht alle kommen auch wirklich im Beruf an und die wenigsten schaffen den Sprung in die erste Reihe – dort ist Architektur immer noch Männersache. FRAU ARCHITEKT erzählt das Thema in 22 Porträts, Werkbeispielen und ganz persönlichen Geschichten von Frauen, die Architektur maßgeblich beeinflusst haben oder sie ganz aktuell prägen. Es beginnt bei Emilie Winkelmann, die 1907 das erste Architekturbüro in Deutschland gegründet hat, und endet mit dem Bauen in der Nachwendezeit, in Berlin und den neuen Bundesländern. Einige der Architektinnen sind selbst der Fachwelt kaum oder gar nicht bekannt, ganz zu schweigen von der breiten Öffentlichkeit.

It remains to be seen whether the future really is feminine. Indeed, although far more than half of all students in architecture faculties are now women, it is certainly not the case that they all really get a foothold in the profession and only very few manage to make the leap into the top ranks—there architecture is still a man's world. FRAU ARCHITEKT elucidates the topic in 22 portraits, project examples and very personal stories of women in Germany who have significantly influenced architecture or are currently shaping it. The story begins with Emilie Winkelmann, who founded the first architecture studio in Germany in 1907, and ends with post-Reunification architecture in Berlin and the new Federal States. Some of the women architects are barely known or indeed entirely unknown even among professionals, let alone the wider public.

Mitarbeiterinnen im Büro von Ingrid Kuhler: Ruth Jureczek und Irene Keil, 1980er Jahre. Foto Marina Auder
Iris Dullin-Grund auf dem Titelblatt von *Frau von Heute*, 1961, Nr. 10
Lotte Cohn, Pension Käthe Dan, Tel Aviv, 1930er Jahre. Privatbesitz

Mit Beiträgen von Lori Brown, Christina Budde, Sigal Davidi, Christiane Droste, Magdalena Droste, Oliver Elser, Christina Gräwe, Heike Hambrock, Edeltraud Haselsteiner, Josenia Hérvas y Heras, Hilde Heynen, Sandra Huning, Karl Kiem, Claudia Lenz, Hans-Georg Lippert, Petra Lohmann, Ursula Müller, Hanneke Oosterhof, Mary Pepchinski, Kerstin Renz, Tanja Scheffler, Peter Cachola Schmal, Eva C. Schweitzer, Ines Sonder, Despina Stratigakos, Wolfgang Voigt, Sabine Weißler, Laura Weissmüller und Karin Wilhelm

Rose Hajdu, freie Fotografin mit den Schwerpunkten Architektur, Denkmalpflege, Archäologie und Kunst, hat bereits an mehreren Bänden über die Fischer-Schüler Paul Bonatz und Martin Elsaesser mitgewirkt, darunter den Wasmuth-Titeln *Martin Elsaesser. Kirchenbauten, Pfarr- und Gemeindehäuser* (2014, ISBN 978 3 8030 0778 0) sowie *Paul Bonatz. Bauten an Rhein und Neckar* (2014, ISBN 978 3 8030 0754 4).

Dietrich Heißenbüttel, freiberuflicher Kunsthistoriker, Journalist und Dozent an der Universität Stuttgart, hat sich seit 2012 anlässlich des 150. Geburtstags von Theodor Fischer mit dem Werk des Architekten befasst und darüber in der *Schwäbischen Heimat* publiziert. Er schreibt regelmäßig über Architektur und Kunst, u. a. für die *Stuttgarter Zeitung*, die *Esslinger Zeitung*, die *Kontext:Wochenzeitung* und eine Reihe anderer Zeitschriften.

Rose Hajdu, Dietrich Heißenbüttel

THEODOR FISCHER

Architektur der Stuttgarter Jahre

mit einem Beitrag von Kirchenrat Reinhard L. Auer, Kunstbeauftragter der Evangelischen Landeskirche Württemberg

ca. 200 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen
24 × 27 cm. Hardcover
ca. EUR 45,– (D)
ISBN 978 3 8030 0795 7
voraussichtlich 1. Quartal 2018

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es kaum einen einflussreicheren Architekten als Theodor Fischer. Keiner hat so schnell alle neuen Entwicklungen der Zeit aufgegriffen, eigenständig verarbeitet, aber auch ganz eigene Impulse gesetzt. Als »eigentlicher Erzieher einer ganzen Architektengeneration« (Fritz Schumacher) hat er die frühe Entwicklung der Moderne wie kein anderer Baumeister geprägt. 1901 kam er nach Stuttgart. Es war der Beginn seiner Lehrtätigkeit und für seine Entwicklung als Architekt die fruchtbarste Zeit.
Mit fast jedem neuen Bau schlägt der Architekt in seiner bis 1908 währenden Stuttgarter Zeit neue Seiten auf. Im Gegensatz zur vorangegangenen historistischen Architektur, aber auch zum Jugendstil, plant Fischer, von den jeweiligen Anforderungen ausgehend, immer von Grund auf neu: In Gaggstatt gelangt er zu einer völlig neuen Organisation des Kirchenraums. Die Heusteigschule hat weit über Stuttgart hinaus vorbildlich gewirkt. Die Reutlinger Arbeitersiedlung Gmindersdorf lässt sich als erste Gartenstadt Deutschlands begreifen. Eine heute weitgehend zerstörte Lagerhalle in der Stuttgarter Talstraße ist einer der ersten Stahlbetonskelettbauten. In Louis Laiblin, dem Erben eines Pfullinger Papierfabrikanten, findet Fischer einen Mäzen und einen weiteren in Gustav Siegle aus Stuttgart. So entstehen die Pfullinger Hallen, der Schönbergturm, Laiblins Residenz Erlenhof, in beiden Orten Arbeiterhäuser und in Stuttgart das Gustav-Siegle-Haus. Viele Bauten aus Fischers Stuttgarter Jahren sind erstaunlich gut erhalten, einige wurden nach dem Krieg in veränderter Form von seinen Schülern wieder aufgebaut. Sie werden hier in Fotografien von Rose Hajdu vor Augen geführt und in fachkundigen Texten von Dietrich Heißenbüttel erläutert, die das Werk dieses bedeutenden deutschen Architekten und Städtebauers in der Periode seiner größten Wirksamkeit wieder ins Bewusstsein rücken wollen, auch um seine Lehren für die heutige Zeit wieder fruchtbar zu machen.

EIN SCHWÄBISCHER REGIONALKÜNSTLER? KEINESWEGS: EIN EPOCHALER BAUMEISTER DER FRÜHEN MODERNE!

linke Seite: Arbeitersiedlung Gmindersdorf, Reutlingen. Nebentreppenhaus im Kinderhort

Schönbergturm bei Pfullingen
Pfullinger Hallen, Pfullingen. Ansicht von Westen
Kunstgebäude, Stuttgart. Dachlandschaft
Fotos: Rose Hajdu © Bildarchiv Foto Marburg

Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen vom 1. Juli bis 29. Oktober 2017

SHIRIN NESHAT
Frauen in Gesellschaft

Hrsg.: Holger Kube Ventura, Stiftung Kunsthalle Tübingen
Texte: Heide Barrenechea, Michket Krifa, Holger Kube Ventura, Nima Naghibi, Katrin Nahidi, Staci Gem Scheiwiller

deutsch | englisch
208 Seiten mit 140 teils farbigen Abbildungen
21 × 28 cm. Hardcover
EUR 29,80 (D)
ISBN 978 3 8030 3391 8
bereits erschienen

Diese Publikation dokumentiert die Übersichtsausstellung zu Shirin Neshat in der Kunsthalle Tübingen. Sie führt wichtige Werke aus all ihren Schaffensphasen zusammen, von den berühmten ikonischen Schriftfotografien der Serie *Women of Allah* über die vielfach prämierten Single- und Multi-Channel-Videoinstallationen bis hin zu monumentalen Werkblöcken wie *The Book of Kings* sowie Produktionen der Jahre 2016/17, die zuvor noch nicht in Europa zu sehen waren. Der programmatische Ausstellungstitel »Frauen in Gesellschaft« beschreibt dabei zwei wiederkehrende Themen im Œuvre der Künstlerin: die Rolle der Frau in islamischen Gesellschaften sowie die Nachwirkungen von traumatischen diasporischen Erlebnissen, die eine Frau für den Rest ihres Lebens prägen und in deren Gesellschaft sie sich fortan stets befindet.

This publication documents the survey exhibition on Shirin Neshat in the Kunsthalle Tübingen. It assembles important works from all of her creative phases, from the iconic typographically inscribed photographs of the Women of Allah series to the multiple award winning single and multi-channel video installations, to the monumental blocks of work like The Book of Kings and the new productions from 2016/17, which have never been seen in Europe. The programmatic title of the exhibition identifies two recurring themes in the œuvre of the artist: the role of the woman in Islamic societies and the repercussions of traumatic, diaspora related experiences which a woman carries with her from that point on for the rest of her life.

EİN UMFASSENDER BLİCK AUF DAS WERK DER VİELFACH AUSGEZEİCHNETEN İRANİSCHEN KÜNSTLERİN, FİLMEMACHERİN, FOTOGRAFİN

Allegiance with Wakefulness, 1994. *Women of Allah* series
Rapture series, 1999
Sarah Khaki (Patriots), 2002. *The Book of Kings* series

rechte Seite: *Tooba* series, 2002
alle Bilder © Shirin Neshat und Gladstone Gallery, New York und Brüssel

Kapitalströmung

Hrsg.: Holger Kube Ventura, Stiftung Kunsthalle Tübingen
Texte: Holger Kube Ventura, Zita Hartel

96 Seiten mit 75 meist farbigen Abbildungen
19 × 26 cm. Paperback
EUR 16,80 (D)
ISBN 978 3 8030 3389 5
bereits erschienen

Vielleicht sind es im Kern Kapitalströme, die heute jeden Wandel der Welt bestimmen – nicht nur in Wirtschaft und Politik, sondern auch mit Blick auf soziale, kulturelle oder ökologische Entwicklungen. Grenzüberschreitende Investitionen und Handel scheinen alle Daseinsbereiche zu prägen. Angetrieben durch die zunehmende Globalisierung der Märkte ist der Import und Export von Kapital – sei es in Form von Geld, von immateriellen und materiellen Gütern oder Menschen – zu einem allgegenwärtigen System geworden, zur unhintergehbaren Annahme einer Notwendigkeit oder eines Selbstzwecks.

BEMERKENSWERTE POSITIONEN ZEITGENÖSSISCHER KÜNSTLER ZU DEN VERWERFUNGEN DES GLOBALEN FINANZSYSTEMS

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ausstellung KAPITALSTRÖMUNG in der Kunsthalle Tübingen (2017). Die beiden Teile des Titels bieten Bedeutungen, die in unterschiedlicher Weise auf die Werke der beteiligten Künstler bezogen werden können. So meint „Kapital“ nicht nur Produktionsmittel sowie Real-, Geld- und Humankapital in Form von Waren, Wertpapieren und Arbeitskräften, sondern bringt auch die berühmten kapitalismuskritischen Theorien des Philosophen und Ökonomen Karl Marx ins Spiel, die er 1867 unter dem Titel »Das Kapital« formulierte. Und »Strömung« kann einerseits als scheinbar unweigerliche, quasi natürliche Bewegung von Kapital verstanden werden und andererseits als ein kapitalistischer Trend oder eine organisierte Ideologie.

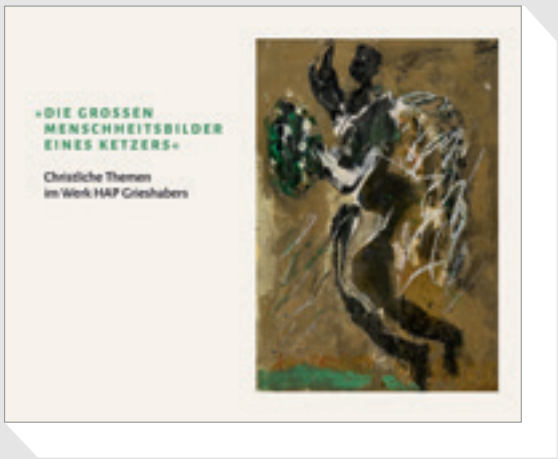
DIE WICHTIGSTEN WERKZYKLEN DES KIRCHENFERNEN KÜNSTLERS, DER CHRISTLICHE THEMEN UND BILDSTOFFE NEU DEUTET

Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen vom 16. Dezember 2017 bis 8. April 2018

»Die großen Menschheitsbilder eines Ketzers«

Christliche Themen im Werk HAP Grieshabers

Hrsg.: Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Texte: Jörg Barthel, Herbert Eichhorn, Wolfgang Glöckner, Ralf Gottschlich, Martina Köser-Rudolph, Elvira Mienert, Joana Pape



ca. 128 Seiten mit ca. 100 meist farbigen Abbildungen
30 × 24 cm. Hardcover
ca. EUR 24,80 (D)
ISBN 978 3 8030 3392 5
voraussichtlich 4. Quartal 2017

Schon der Buchtitel, ein verkürztes Zitat von HAP Grieshaber (1909–1981), signalisiert dessen Distanz zu den Kirchen und seine Ambivalenz im Umgang mit der christlichen Heilsgeschichte. Früh hatte der ursprünglich aus pietistischem Elternhaus stammende Künstler und engagierte Linke der Kirche den Rücken gekehrt. Dem steht eine Vielzahl von Werkgruppen und Einzelwerken mit christlichen oder biblischen Themen gegenüber, von denen viele ihren Weg in Kirchenräume gefunden haben oder als Auftragsarbeiten für einen kirchlichen Kontext entstanden sind.
Dieser scheinbare Widerspruch klärt sich zumindest teilweise auf, wenn in der Publikation die entsprechenden Arbeiten des Künstlers genauer in den Blick genommen werden, wenn etwa den Entstehungszusammenhängen nachgegangen oder auch untersucht wird, wie Grieshaber mit der traditionellen Ikonografie umgeht. Immer aus einer direkten persönlichen Betroffenheit heraus und oft vor einem ganz konkreten politischen Hintergrund hat der Humanist Grieshaber überkommene Themen aus der christlichen Heilsgeschichte in ungewöhnlicher und manchmal bis heute provozierender Weise gedeutet.

»Der Kreuzweg selbst ist ja – wie alle diese Geschichten, wie Ochs und Esel bei der Krippe oder sonst etwas – eigentlich eine Sache der Volkskunst gewesen. Er gehört gar nicht so besonders zur Liturgie der Katholischen Kirche – er ist eine Sache der Sinnlichkeit, der Freude des Ausdrückens, Form auszudrücken. Hier wurde ich nun als Ketzer dazu gezwungen, durch das Vertrauen des Kardinals gezwungen, das herauszuholen und ein großes Menschheitsbild daraus zu machen.«
HAP Grieshaber in einem Interview, 1970

Weltgericht, Adam, Eva (Triptychon), 1970. Holzschnitt und Resopalunterdruck

linke Seite: *Begegnung mit der Mutter (IV)*, aus: *Polnischer Kreuzweg*, 1967. Farbholzschnitt
Engel vor Jericho, aus: *Sieben Engel*, 1962. Farbholzschnitt
Alle Arbeiten im Besitz von: Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen. © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

ZUM MESSESCHWERPUNKT 2017: FRANKREICH

Horst Makus

Französische Kunst-Keramik 1860 – 1920

Ein Handbuch

584 Seiten mit ca. 1200 farbigen Abbildungen
24,5 × 31 cm. Hardcover mit Frenchfold-Umschlag
EUR 128,– (D)
ISBN 978 3 8030 4032 9
2016 erschienen

Der Zeitraum zwischen 1860 und dem Beginn des Ersten Weltkriegs gilt heute als ein Höhepunkt der europäischen und insbesondere auch der französischen Keramik. Eigen- und Ortsnamen wie Palissy, Oiron, Imari oder Isnik weisen stellvertretend auf die vielfältigen europäischen Vorbilder und die Anregungen aus fremden Kulturen, Stilbezeichnungen wie Orientalismus, Japonismus und Art Nouveau zeigen die eigenständige Verarbeitung dieser Impulse und Begriffe wie *Barbotine, Pâte-sur-pâte, Email mat velouté, Grès tendre* oder Kristallglasur stehen für die Vielzahl eigener Entdeckungen.
Dieses Handbuch bietet in einem einleitenden Überblick eine zusammenfassende Darstellung der künstlerischen und technologischen Entwicklung von den retrospektiven Stilen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts über den Höhepunkt des Art Nouveau bis zu seinen die Epoche des Art Déco überdauernden Nachklängen. Der Hauptteil enthält in alphabetischer Anordnung über 550 detaillierte biografische und werkgeschichtliche Beiträge zu den Keramikern, ihren Mitarbeitern und den entwerfenden und ausführenden Malern und Bildhauern, Firmengeschichten der Werkstätten, Manufakturen und Fabriken sowie Angaben zu Galerien und Handelshäusern, Ausstellungen und Salons; dazu kommen fast einhundert ausführliche Erläuterungen wichtiger Sachbegriffe. Etwa 1200 Farbabbildungen von Objekten und historische Fotos runden das Bild ab.
Der Begriff Kunst-Keramik wird in einem umfassenden Sinn verstanden. Ausdrücklich einbezogen werden so auch die bisher in der Literatur häufig vernachlässigten großen Hersteller wie die Manufacture de Porcelaine Charles Pillivuyt oder G.D.V. Bruère. Ungeachtet der zeitlichen Eingrenzung werden auch Hersteller wie Denert & Balichon, Méténier oder die Faïencerie Héraldique de Pierrefonds ausführlich behandelt, die den Stil des Art Nouveau popularisierten und seine Gestaltungen noch bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts transportierten. Das Buch fasst nicht nur den bisherigen Wissensstand zusammen, sondern kann auch bei Namen wie Henri Amirault, Eugène Collinot, Théodore Deck, Edmond Lachenal, Clément Massier oder Optat und Paul Milet mit vielen bislang unbekannten Informationen aufwarten. Dazu kommen zahlreiche neue Ergebnisse – wie die Auflösung des Pseudonyms Henry-Léon Robalbhen, die vollständige Geschichte des Ateliers de Glatigny oder die Biografie des geheimnisvollen Keramikers und Glaskünstlers Amédée de Caranza. Eine Zusammenstellung von Marken und Signaturen und eine Bibliografie runden das Werk ab.

»Herausragendes Standardwerk ...
das Opus Eximium, dem bald das Prädikat
›Der Makus‹ verliehen werden wird.«
Claus Pese in: *Kunst und Auktionen*, 22. 07. 2016

Emile Decoeur, Katze, Steinzeug, um 1906. Foto: Stephan Strobel

11.–15. Oktober 2017
FRANKFURTER BUCHMESSE
Ehrengast Frankreich

Ein Meisterwerk des Empire

Das Palais Beauharnais in Paris

Hrsg.: Jörg Ebeling und Ulrich Leben
Vorworte: Frank-Walter Steinmeier, Bundesminister des Auswärtigen; Thomas Kirchner, Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte Paris
Fotos: Francis Hammond

348 Seiten mit ca. 300
meist farbigen Abbildungen
26,5 × 35 cm. Hardcover
EUR 128,– (D)
ISBN 978 3 8030 0814 5
2016 erschienen

Das Palais Beauharnais, eines der schönsten Stadtpaläste von Paris, ist seit zwei Jahrhunderten der bedeutendste Ort der deutsch-französischen Beziehungen. 1713 vom Architekten Germain Boffrand auf dem linken Seineufer errichtet, wurde das Gebäude 1803 von Eugène de Beauharnais erworben. Gemeinsam mit seiner Mutter, Kaiserin Joséphine, ließ der Stief- und Adoptivsohn Napoleons seinen Palast von den bedeutendsten Künstlern und Kunsthandwerkern im Stil des frühen Empire ausstatten. 1818 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. gekauft, diente das Gebäude zunächst als preußische Gesandtschaft, später als deutsche Botschaft. Seit 1968 beherbergt es die Residenz des Deutschen Botschafters in Paris.
Das Palais ist ein *lieu de mémoire* des napoleonischen Empire. Den Besucher erinnert es an den Höhepunkt der Macht des französischen Kaisers, der sich weite Teile Europas unterworfen hatte. In seiner künstlerischen Ausstattung repräsentiert der Bau den Glanzpunkt eines Stils, der Vorbild für Architekten und Künstler der europäischen Höfe in Berlin, Stuttgart, Kassel und München, in Mailand, Madrid und St. Petersburg, in Den Haag und Stockholm werden sollte.
Als Ergebnis von mehr als zehn Jahren Forschungs- und Restaurierungsarbeit bietet dieser Prachtband nicht nur erstmals eine umfangreich dokumentierte Schilderung der Geschichte des Bauwerks, seiner Bewohner und der herausragenden Raumausstattungen, die es zu einem Meisterwerk des Empirestils machen; ausgestattet mit hochwertigen, oft großformatigen Fotos führt er den Leser und Betrachter auch durch die historischen Räume des Palastes.

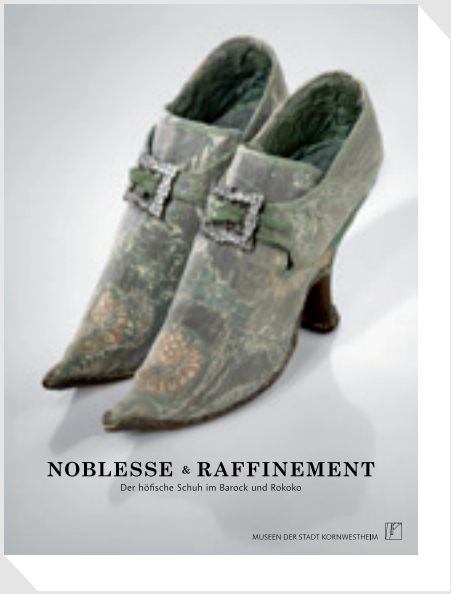
Palais Beauharnais
Hoffassade mit dem »ägyptischen« Portikus
Foto: Francis Hammond

FUSSBEKLEIDUNGEN ALS ZEITZEUGEN DES LEBENSGEFÜHLS IM BAROCK UND ROKOKO

Irmgard Sedler, Angela Sengewald

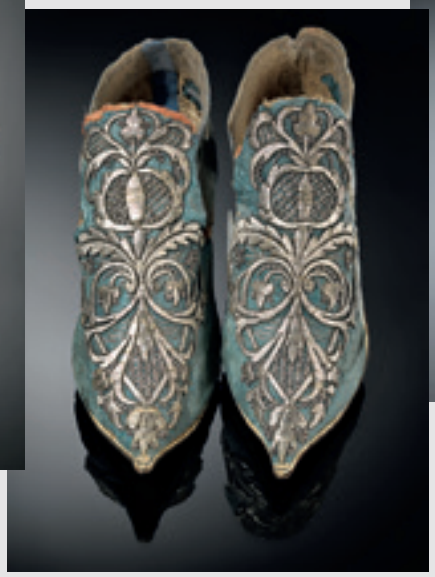
Noblesse & Raffinement

Der höfische Schuh im Barock und Rokoko



ca. 200 Seiten mit 120
meist farbigen Abbildungen
21 × 28 cm. Hardcover
ca. EUR 29,80 (D)
ISBN 978 3 8030 4036 7
voraussichtlich 1. Quartal 2018

Diese Publikation präsentiert 80 Schuhexponate des 17. und 18. Jahrhunderts aus der bedeutenden Schuhsammlung des Museums Schloss Neu-Augustusburg in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) mit Katalogtexten von Irmgard Sedler, einer ausgewiesenen Expertin für historisches Schuhwerk. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vielfalt an Materialien, Schnitten, Verzierungen, die diesen Schuh zum Ausdruckträger höfischer Repräsentation und elitärem Geschmack werden ließen. Die Schuhe zeigen am Objekt den modischen Wandel vom statuarischen Männerschuh mit hochgezogener Ristlasche des 17. Jahrhunderts hin zum graziösen Damenpantoffel aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und von dort zum zierlichen Escarpin in Napoleonischer Zeit.
Vor dem Hintergrund endzeitlicher Lebenserfahrung, wie sie der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) in Deutschland und in der Folge die Pestzeiten den Menschen in ganz Europa deutlich vor Augen führten, bestimmte letztlich ein Lebensgefühl die Grundhaltung der adligen Gesellschaft, welches ganz auf das Diesseits mit seiner Lebenslust ausgerichtet war. Im Spannungsbogen von Vanitas-Gedanken und *carpe diem*-Gefühl – hier die bürgerlich-protestantische Frömmigkeit, dort (am Hofe) das unbändige Feiern des gegenwärtigen Augenblicks – fand der typisch barocke Lebensentwurf seinen Niederschlag. Lebensfreude im Überschwang, Sinnlichkeit und unbändiger Genuss, Übertreibung und Gefühlsübersteigerung, die das höfische Leben im Barock und Rokoko prägten, fanden einen augenscheinlichen Ausdruck unter anderem in den Kleidersitten und der Gestaltung zeitmodischer Gewänder. Zur Ergänzung der typisch barocken Kostümsilhouette in männlicher wie weiblicher Ausprägung gehörte der Stöckelschuh.



Chopine, um 1600
Damenschuhe, 1690–1710
2 Herrenschuhe, 1690–1700
Fotos: Christian Wesser

Irmgard Sedler, seit 1992 Leiterin des Schulmuseums Nordwürttemberg und seit 2003 Direktorin des Museums im Kleihues-Bau Kornwestheim, hat viele Ausstellungen im In- und Ausland kuratiert sowie zahlreiche Bücher zur Kulturgeschichte und Kunst publiziert.

DIE »WIEDERENTDECKUNG« EINES LANGE SCHLUMMERNDEN SCHATZES IM KARLSRUHER KIT

GIPSE

Historische Abformungen und Modelle von Architekturgliedern und Baudekor in der Sammlung des Fachgebiets Baugeschichte am Karlsruher Institut für Technologie

Hrsg.: Dorothea Roos | Fotos: Bernd Seeland | Text: Dorothea Roos

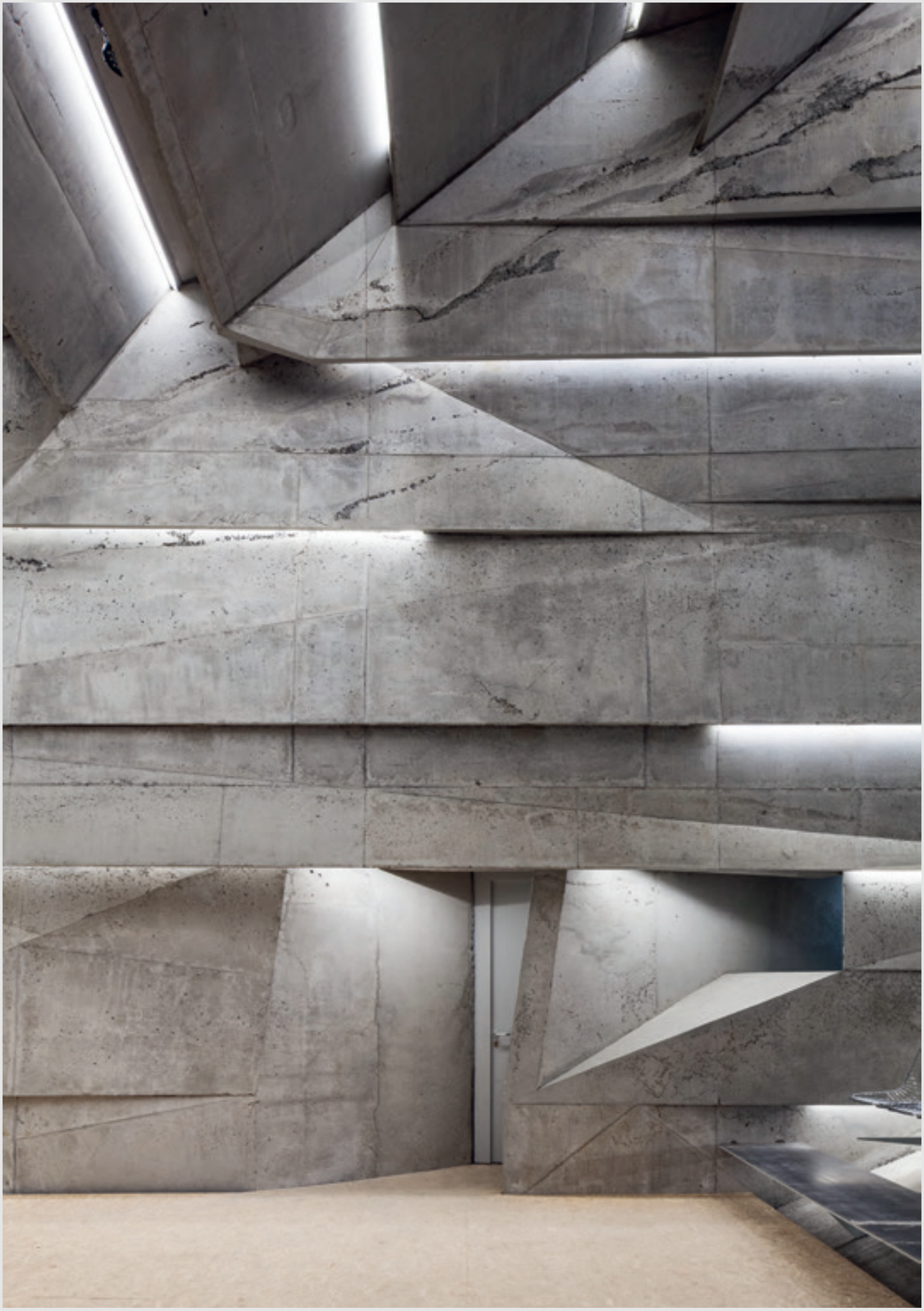
In der Sammlung des Fachgebiets Baugeschichte am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) befinden sich 53 historische, zu großen Teilen aus dem späten 19. Jahrhundert stammende Gipsabformungen und -modelle von bekannten antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Architekturgliedern und Baudekor. Bis in die 1930er-Jahre dienten die Gipse als Studienobjekte und Zeichenvorlagen in der Architektenausbildung, sie waren lange Zeit ein wesentlicher Teil der Lehrmittelsammlung der Fakultät für Architektur.
Der wertvolle Bestand ist hier nun erstmals dokumentarisch erfasst und wird so für die Öffentlichkeit erschlossen. Er steht nun für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung zur Verfügung. Alle Gipse wurden fotografiert, vermessen und einer gründlichen Autopsie unterzogen, so dass ihre Identifizierung möglich war. Beschrieben werden zudem die Sammlungsgeschichte und Provenienz der Gipse. In den Katalog aufgenommen wurde aber auch eine großformatige Abformung eines assyrischen Wandreliefs, das auf dem Dachboden des Karlsruher Instituts für Technologie deponiert war.

140 Seiten mit 180 meist farbigen Abbildungen
21 × 29,7 cm. Paperback
EUR 29,80 (D)
ISBN 978 3 8030 4033 6
bereits erschienen

Bernd Seeland, seit 2006 Leiter der Zentralen Fotowerkstatt der Fakultät für Architektur des KIT, wurde 2007 mit dem Europäischen Architekturfotografiepreis ausgezeichnet

Dorothea Roos, Akademische Rätin am Fachgebiet Baugeschichte des KIT, ist an zahlreichen bauhistorischen Forschungsprojekten u. a. in Kleinasien beteiligt. Bei Wasmuth ist von ihr erschienen: *Der Karlsruher Architekt Hermann Reinhard Alker* (2011, ISBN 978 3 8030 0745 2).

Abguss eines Reliefs einer hinduistischen Tempelanlage, Prambanan, Java, Indonesien, um 850. Detail
Abguss eines dorischen Kapitells vom Parthenon, Akropolis, Athen, 447–438 v. Chr.
Maria mit Kind, Abguss einer Statue am Freiburger Münster, um 1360/70 | Fotos: Bernd Seeland



linke Seite: Konzerthaus Blaibach, Peter Haimerl . Architektur, München. Foto: Edward Beierle

Beton.

Architekturpreis Beton 2017

Hrsg.: Ulrich Nolting, InformationsZentrum Beton GmbH
Grußworte: Heiner Farwick, Christian Knell
Texte: Florian Heilmeyer, Oliver Herwig, Christian Holl, Falk Jaeger, Peter Cachola Schmal

Ausgelobt durch das InformationsZentrum Beton in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA würdigt der »Architekturpreis Beton« herausragende Leistungen der Architektur und Ingenieurbaukunst, deren Qualität von den gestalterischen, konstruktiven und technologischen Möglichkeiten des Baustoffs Beton geprägt ist. So spiegelt er seit mehr als vier Jahrzehnten das Baugeschehen in Deutschland, inspiriert den Diskurs über gute Architektur und zeigt die gestalterischen Potenziale und vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des weltweit am meisten genutzten Baustoffs. Die Publikation »Beton.« dokumentiert ausführlich die Bauten der vier Preisträger und die vier Anerkennungen, die im diesjährigen Verfahren aus knapp 170 eingereichten Projekten ausgewählt wurden, und stellt kurz die Projekte der engeren Wahl in Bildern vor.

Preisträger:
Kreativwirtschaftszentrum Mannheim, hartwig schneider architekten, Stuttgart
Erweiterung des Sprengel Museums Hannover, Meili, Peter Architekten, Zürich
Konzerthaus Blaibach, Peter Haimerl . Architektur, München
E20_Wohnhaus in Pliezhausen, Steimle Architekten, Stuttgart

Anerkennungen:
Umbau der Kirche St. Agnes – König Galerie Berlin, Brandlhuber+ Emde, Burlon, Berlin, gemeinsam mit Riegler Riewe Architekten, Berlin
Wohnsolitär Gret-Palucca-Straße Dresden, Leinert Lorenz Architekten, Dresden
Bürogebäude am Hamburger Bahnhof Berlin, Miller & Maranta Architekten, Basel
Seminargebäude Hochschule der Medien Stuttgart, Simon Freie Architekten, Stuttgart

168 Seiten mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen und Plänen
23 × 27 cm. Hardcover
EUR 29,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0806 0
bereits erschienen

GESTALTERISCHE FREIHEIT DURCH DEN KREATIVEN EINSATZ VON BETON

Stadt Bauen 6

Deutscher Städtebaupreis 2016

Hrsg.: Werner Durth im Auftrag der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung

120 Seiten mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen
21 × 24 cm. Paperback
EUR 32,– (D)
ISBN 978 3 8030 0824 4
bereits erschienen

Der jüngste Band dieser Reihe der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung dokumentiert den Deutschen Städtebaupreis 2016 und zeigt erneut eine Leistungsbilanz der Stadtplanung in Deutschland in Reaktion auf aktuelle Probleme gesellschaftlichen Wandels. Mit dem Preis, der von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) ausgelobt und von der Wüstenrot Stiftung gefördert wird, werden städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur auszeichnen. Dabei sollen die Projekte den aktuellen Anforderungen an zeitgemäße Lebensformen ebenso Rechnung tragen wie den Herausforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raums, dem sparsamen Ressourcenverbrauch sowie den Verpflichtungen gegenüber der Orts- und Stadtbildpflege. Der parallel ausgelobte Sonderpreis dient der Akzentuierung besonders dringlicher Handlungsfelder im Städtebau und in der Stadtplanung. Das Thema des Sonderpreises 2016 lautet »Soziale Impulse durch Städtebau – Urbane Kooperationen und neue Nachbarschaften«.

Preisträger Deutscher Städtebaupreis 2016:
München, Wohnanlage wagnisART
Auszeichnungen:
Bremen, Tarzan & Jane – Ungewöhnlich wohnen
Hallstadt, Neue Mitte Hallstadt – Neubau Marktscheune Der Deutsche
Schwäbisch Gmünd, Stadtumbau Schwäbisch Gmünd
Stuttgart, Hospitalplatz und Hospitalhof
Belobigungen:
Braunschweig, Stationen am Ringgleis – Neue Begegnungen am Westbahnhof
Kassel, Grimmwelt – Sanierung des Kulturdenkmals am Weinbergareal
München, Wohnbebauung Bad-Schachener-Straße
Siegen, Zu neuen Ufern (Teil der REGIONALE Südwestfalen)
Stuttgart, Freiraumkonzept Hallschlag – Straßen, Wege, Plätze

Preisträger Sonderpreis 2016:
Augsburg, Grandhotel Cosmopolis
Auszeichnungen:
Bremen, WURST CASE – Prototyp eines Urbanen Labors in Hemelingen
Belobigungen:
Krefeld, Nachbarschaft Samtweberei
Nürnberg, St. Ludwig – Neuordnung und Revitalisierung des Pfarreiareals
Osterholz-Scharmbeck, Campus für lebenslanges Lernen

DIE BERLINER VOLKSPARKS – SOZIALE INTENTIONEN UND URBANE TRANSFORMATIONEN

Hans Stimmann

Stadt. Volk. Park.

Volkspark als Bühne städtischer Selbstinszenierung

Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk | Schwarzpläne: Tobias Nöfer

180 Seiten mit
ca. 165 Abbildungen
24 × 28 cm.
Leinen mit Schutzumschlag
ca. EUR 35,– (D)
ISBN 978 3 8030 0823 7
voraussichtlich 4. Quartal 2017

Die Idee zur Anlage »öffentlicher Gärten« – den späteren Volksparks – stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und war quasi eine Aufforderung zu ihrer ausdrücklichen Benutzung – nach dem Motto »Betreten des Rasens erwünscht«. Dieses Ziel ist mittlerweile erreicht und nicht nur das, denn es hat sich bei der Nutzung öffentlicher Parkanlagen und Plätze durch die heutigen Stadtbewohner viel geändert. Nicht nur Hierarchien, Klassenschranken und kulturell begründete Barrieren zwischen verschiedenen Lebensstilen haben sich bei der Parkbenutzung verflüchtigt, sondern auch das Verhalten in der Öffentlichkeit hat sich grundlegend gewandelt. Heute bespricht man im öffentlichen Raum nicht nur lautstark private Angelegenheiten, sondern erledigt auch andere vormals in privaten Räumen angesiedelte Dinge auf den Rasenflächen und Parkbänken. War die Nutzung von Bürgerwiesen in öffentlichen Parks Anfang des 20. Jahrhunderts noch ein emanzipatorischer Akt, kennt ihre heutiger oft maßloser Gebrauch kaum noch Grenzen.
Das Buch mit Fotos und Plänen ausgewählter Berliner Parkanlagen zeigt die Art und Intensität der Nutzung, die die geplante gartenarchitektonische Schönheit oft verschwinden lässt. Es wird damit auch das Dilemma gartenarchitektonischer Positionen sichtbar: einerseits sich damit begnügen, wie beim Tempelhofer Feld gestalterisch alles offen zu lassen, um eine flexible Nutzung zu ermöglichen, andererseits aber auch Tendenzen hin zu einer »Natur der vierten Art« sowie zeitgeistige Designvorstellungen für Freizeitaktivitäten abzuwehren.

rechte Seite: Park am Gleisdreieck, Berlin.
Urbanes Fitnessstudio auf dem ehemaligen Potsdamer Güterbahnhof

Tempelhofer Feld, Berlin. Grillvergnügungen vor dem Flughafengebäude
Schillerpark, Berlin. Schillerdenkmal vor der Terrasse,
Mauerpark, Berlin. Reste der Hinterlandmauer für Graffitiakteure

Fotos: Erik-Jan Ouwerkerk

Erik-Jan Ouwerkerk lebt als freischaffender Fotograf und Foto-Journalist in Berlin. Seine Themenschwerpunkte sind derzeit u. a. Leben im Land Brandenburg, Landschaftsarchitektur und immer wieder die kleinen Absurditäten aus dem Alltag der Stadt.

Hans Stimmann, 1965–1970 Architekt in Frankfurt a. M., 1986–1991 Bausenator in Lübeck und danach bis 2006 Berliner Senatsbaudirektor und Planungsstaatssekretär, ist seit 1986 Jury-Mitglied in vielen lokalen, nationalen und internationalen Architektur- und Städtebau-Wettbewerben. Seit 2007 ist er Hon.-Professsor am Deutschen Institut für Stadtbaukunst der TU Dortmund.

deutsch | englisch
96 Seiten mit 54 farbigen Abbildungen
24,5 × 28,5 cm. Hardcover
EUR 29,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0818 3
bereits erschienen

Maximilian Meisse
Berlinkontinuum
Dreihundert Jahre Stadtarchitektur in Berlin
Three hundred years of urban architecture in Berlin

Fotos: Maximilian Meisse | Einführung: Markus Tubbesing

Zerstörtes, geteiltes, gemordetes, ewig unfertiges Berlin – Maximlian Meisse sucht in dieser Stadt der Brüche nach einem Kontinuum und zeigt uns ein ungebrochenes Berlin. Er zeigt, dass der Faden der Berliner Stadtarchitektur nie ganz abgerissen ist, wie sie Großartiges, aber manchmal auch Mittelmäßiges, doch nie individualistisch Willkürliches hervorbringt.
Ein Berlinkontinuum zu entwerfen ist gewiss eine Utopie, in Meisses Bildern aber wird sie konkret. Denn er zeigt uns nicht die Metapher einer Stadt, sondern ein Berlin, in dem Menschen wohnen, arbeiten, leben und genießen. Meisse zeigt uns: Berlinkontinuum, längst wird es wieder real.

DIE VERMESSUNG EINES »UNGEBROCHENEN« BERLINS

Bombed out, divided, murdered, perpetually unfinished Berlin—Maximlian Meisse looks in this city of ruptures for a continuum and shows us an unbroken Berlin. He shows that the thread of Berlin urban architecture has never been completely severed, expressed as it is in a sometimes grand, sometimes also mediocre, but never willfully individualistic way.
Designing a Berlin continuum is certainly a utopia, but in Meisse's pictures it becomes very concrete. Because instead of the metaphor of a city, he shows us a Berlin in which people reside, work, live life and enjoy themselves. Meisse shows us the Berlin continuum, back again and real.

Maximilian Meisse, Architekt und Fotograf, ist Autor zahlreicher fotokünstlerischer Dokumentationen. Weitere Veröffentlichungen bei Wasmuth: *Museumsinsel Berlin* (2011, ISBN 978 3 8030 0748 3); *Venetian Settings* (2012, ISBN 978 3 8030 0762 9); *Ready Places Berlin* (2014, ISBN 978 3 8030 0782 7).

HG Esch. Gallery Works

jeder Band 23,1 × 28,6 cm.
Hardcover mit Bilderrahmenausschnitt.
Mit einem Vorwort von Rolf Sachsse

HG Esch ist einer der besten und meist beschäftigten Architekturfotografen der Welt; er ist auf allen Kontinenten unterwegs, um die neuesten Werke großer Architekturbüros zu fotografieren, so z. B. von Coop Himmelblau, Wien; Foster & Partners, London; GMP, Hamburg; Zaha Hadid, London; Henn Architekten, München; Ingenhoven Architects, Düsseldorf; Jean Nouvel, Paris; I. M. Pei, New York und zahlreichen anderen. Neben dieser Auftragsarbeit ist HG Esch jedoch auch immer wieder in Bereichen tätig, die nicht dem konventionellen Bild der Architekturfotografie als Werbung für Gebautes entsprechen, sondern rein künstlerischer Inspiration entspringen und einzelnen Themen gewidmet sind. Diese Arbeiten haben auf dem internationalen Kunstmarkt bereits ihre Sammler gefunden.
Aus ihnen entstand und entsteht eine Reihe von Bildheften in loser Folge, beginnend mit einigen Berliner Bundesbauten, die trotz ihrer NS-Vergangenheit nicht abgerissen, sondern einer neuen Nutzung zugeführt wurden. Weitere Schwerpunkte seines fotografischen Interesses sind Baustellen, Landschaften, städtebauliche Ansichten oder Details von Fassaden, Fenstern und Dächern.

Im 4. Quartal 2017
erscheinen:

Berlin Changes
ca. 68 Seiten mit zahlreichen
farbigen Abbildungen
ca. EUR 28,– (D)
ISBN 978 3 8030 0826 8

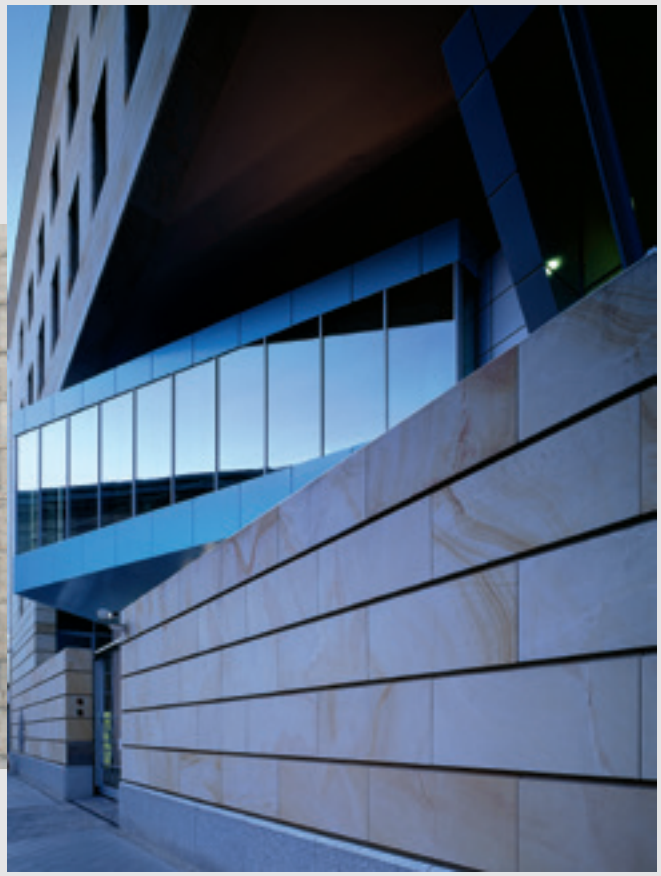
Construction Sites
ca. 116 Seiten mit zahlreichen
farbigen Abbildungen
ca. EUR 36,– (D)
ISBN 978 3 8030 0827 5

Miscellenous Works
ca. 228 Seiten mit zahlreichen
farbigen Abbildungen
ca. EUR 45,– (D)
ISBN 978 3 8030 0825 1

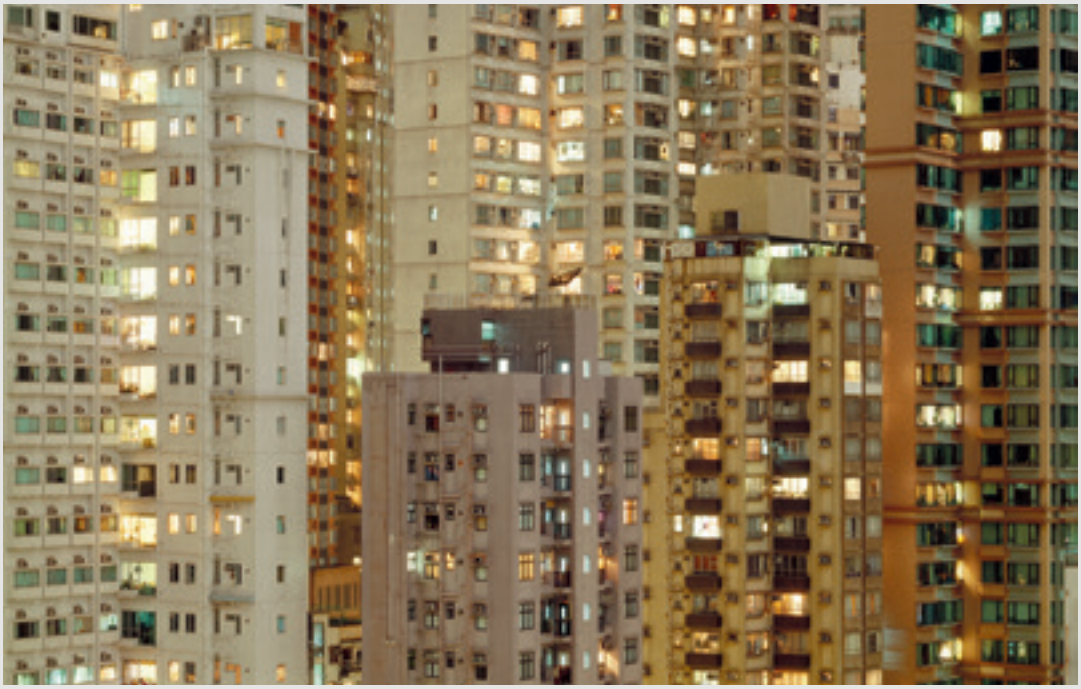
BERLIN CHANGES | CONSTRUCTION SITES | MISCELLENOUS WORKS

Weitere Bände sind
für 2018 geplant:

Cityscapes
Waterscapes
Landscapes



Nanjing, China, 2014 | British Embassy, Berlin, 2000
rechte Seite: Hong Kong, China, 2007 | Fotos: HG Esch



Materialien zu Geschichte, Theorie und Entwurf städtischer Architektur

Hrsg.: Prof. Klaus Theo Brenner, Potsdam School of Architecture; Prof. Renato Capozzi, Prof. Federica Visconti, Università degli Studi di Napoli Federico II; Prof. Dietrich Fink, Technische Universität München; Prof. Arno Lederer, Universität Stuttgart; Prof. Carlo Moccia, Politecnico di Bari; Prof. Uwe Schröder, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen; Prof. Ilaria Valente, Politecnico di Milano
ISSN 2364-7663

Band 7
168 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen und farbigen Abbildungen
13 × 21 cm. Paperback
EUR 14,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0936 4
bereits erschienen

Band 8
deutsch | italienisch
128 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen
13 × 21 cm. Paperback
EUR 12,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0937 1
bereits erschienen

Band 7
Paris
Häuser der Stadt 1900–1935

Hrsg.: Dietrich Fink
Texte: Dietrich Erben, Dietrich Fink und Christian Hadaller

Die in diesem Buch vorgestellten Bauten stammen aus politisch und gesellschaftlich bewegten Zeiten. In ihnen zu wohnen, bedeutete für die – mehr oder minder vermögenden – Bewohner eine Selbstvergewisserung, und so waren die Häuser von den Architekten, die sie in den ersten drei Jahrzehnten nach 1900 in Paris planten, auch gemeint. Die Wohnhäuser entstanden im jeweiligen Einzelfall zwar aus unterschiedlichen gesellschaftlichen, ideologischen und auch architekturtheoretischen Begründungen, doch sie verbindet neben der Bautypologie des Wohngebäudes in der Stadt auch ein verwandter Entwurfsansatz. Dieser Ansatz soll durch zahlreiche Fotografien, neu gezeichnete Umgebungspläne und eigens angefertigte Grund- und Aufrisse vermittelt werden. Dabei wird durch die Umzeichnungen die historische Distanz zu den Bauten verringert. Es kommt zu einer Art »Wiederaufführung« des historischen Entwurfs- und Planmaterials.

Band 8
Pompeji
Città moderna | Moderne Stadt

Hrsg.: Federica Visconti
Texte: Renato Capozzi, Carlo Moccia, Claudia Sansò und Uwe Schröder

Dieses Buch reagiert auf das immer dringender verspürte Bedürfnis, Gedanken zu systematisieren, die in verschiedenen Kontexten – Tagungen, Forschung, Lehre, Entwürfe – über die archäologische Stadt Pompeji gefasst wurden, und dies in der Überzeugung, dass es sich bei ihr um eine fast unerschöpfliche, aber vor allem kaum ausgeschöpfte Lagerstätte »architektonischen und urbanen« Wissens handelt, insbesondere wenn wir die Idee aufgreifen, dass Pompeji einen Bezugspunkt für den Entwurf der modernen Stadt bilden kann: daher der Titel Pompeji. Moderne Stadt. Zusammengefasst ist dies kein Buch, das Puzzleteile zum historischen Wissen hinzufügen will, es zielt vielmehr darauf, den jüngeren Besuchern Pompejis zum Erleben einer Ergriffenheit von architektonischer Natur zu verhelfen.

Dienstbarkeitsarchitekturen

Zwischen Service-Korridor und Ambient Intelligence

Hrsg.: Markus Krajewski, Jasmin Meerhoff, Stephan Trüby

464 Seiten
mit 89 Abbildungen
15,7 × 23,3 cm. Hardcover
EUR 35,– (D)
ISBN 978 3 8030 0817 6
bereits erschienen

Kein König kommt ohne Hofstaat aus, kein Herr ohne Dienerschaft – und doch ist neben dem Konzept der Herrschaftsarchitektur die Analyse einer Dienstbarkeitsarchitektur bis dato weitestgehend vernachlässigt geblieben. Das Buch bietet verschiedene Blicke hinter die Kulissen der Macht und in die dort vorhandenen Service-Konstellationen, die durch architektonische Einrichtungen ermöglicht werden. Dabei wird ein historischer und interdisziplinärer Bogen von den antiken römischen Villen über die dienstleistende Funktion von Korridoren, die »smart homes« der Gegenwart bis zum Begriff der Architektur in der Softwareentwicklung geschlagen.
Im Fokus steht die Frage, in welcher Weise Raum, Medien und *user* in einem Dienstverhältnis zueinander stehen und sich dieses jeweils neu konfiguriert.
Das Buch enthält kunst- und architekturhistorische, soziologische, kultur- und medienwissenschaftliche Beiträge. Neben konkreten Bauten wie der Wiener Hofburg und den Houses of Parliament sind auch Krankenhauskorridore und Flughafenterrassen Gegenstand der Studien. Literarische Beispiele – aus den Erzählungen Franz Kafkas, C. P. Snows *Corridors of Power* und Petrons *Satyrica* – finden ebenso Berücksichtigung wie die künstlerische Arbeit von Allen Wexler oder die Gestaltung von Tunneln im Computerspiel. Eine Diskussion der Architektur der Gegenwart und Zukunft bieten Analysen zur Ambient Intelligence, zur Renaissance des Dienstpersonals und zum Design digitaler Dienstbarkeit.

Mit Beiträgen von Friedrich Balke, Ulrich Eigler und Rebecca Lämmle, Moritz Gleich, Stephan Günzel, Anna Mader-Kratky, Kate Marshall, Christoph Neubert, Olga Osadtschy, Jörg Potthast, Carsten Ruhl, Oliver Schürer, Marcus Termeer, Stephan Trüby

KEIN KÖNIG KOMMT OHNE HOFSTAAT AUS, KEIN HERR OHNE DIENERSCHAFT ...

Mask xxv, John Stezaker, 2006
© The Approach
Joypad der Xbox 360
Richard Hordens Entwurf für ein Londoner Bürogebäude (Stag Place)

Gernot Weckherlin
➥ BEL
Zur Systematik des architektonischen Wissens am Beispiel von Ernst Neuferts *Bauentwurfslehre*

ca. 360 Seiten mit
ca. 266 Abbildungen
22 × 28 cm. Hardcover
ca. EUR 48,– (D)
ISBN 978 3 8030 0798 8
voraussichtlich
4. Quartal 2017

Die 1936 erstmals erschienene *Bauentwurfslehre* des Bauhaus-Schülers Ernst Neufert ist bis heute in unzähligen Neuauflagen und Übersetzungen ein weltweit viel gebrauchtes Standardhandbuch für entwerfende Architektinnen und Architekten. Am Beispiel der Entstehung dieses Bestsellers unter den deutschsprachigen Architekturfachbüchern wird hier untersucht, unter welchen historischen Bedingungen solch spezifisches Expertenwissen gesammelt und aufgeschrieben wurde, welcher Systematik es dabei folgt(e) und wie dessen Status als verlässlicher Wissensspeicher, der erfolgreicher als alle anderen Handbücher seiner Epoche war, entstehen konnte.
Vor dem Hintergrund dessen, dass Architektinnen und Architekten bis heute den Einfluss solcher Wissenssammlungen auf das Entwerfen oft leugnen, sucht das Buch eine Antwort auf die Frage zu finden, wie sich der Einfluss solcher moderner Handbücher überhaupt jenseits der biografischen Architekturgeschichte analysieren lässt.

DIE BEL: ENTSTEHUNG UND WIRKUNG DES BEKANNTESTEN ARCHITEKTONISCHEN BESTSELLERS

Klaus Theo Brenner
das radikale projekt der modernen architektur

168 Seiten
mit 8 Abbildungen
13 × 17 cm. Leder
EUR 19,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0820 6
bereits erschienen

In diesem Buch wird die Architektur der Stadt vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung im Rahmen der Entwurfstheorie der Moderne thematisiert. Erstmalig 1995 erschienen, wird es hier in einer inhaltlich ergänzten und aktualisierten Fassung erneut vorgelegt, denn als Grundlage der Entwicklung entwurflicher Strategien auf der Suche nach der guten Stadt ist es aktueller denn je. Klaus Theo Brenner entwickelt hier einen entwurflichen Diskurs, der sich distanziert von zwei Tendenzen heutiger Architekturdebatten: zum einen der banalen Form des Historismus und zum anderen – und im Gegensatz dazu – einem Modernismus, der sich im modischen Designobjekt erschöpft, und wendet sich auch gegen einen Marktfanatismus, der in Qualität, Stil und Kultur jede vertiefende Debatte um die Architektur im Allgemeinen und jene der Stadt im Besonderen ausschließt. Es geht Brenner um ein Stück Aufklärung, basierend auf der These, dass die moderne Architektur in einem permanenten Transformationsprozess im Sinne der Aktualisierung geschichtlicher Themen der Stadtarchitektur steht.

KEINE GUTE ARCHITEKTUR DER STADT OHNE FORTWÄHRENDE AKTUALISIERUNG GESCHICHTLICHER BEZÜGE ...

Klaus Theo Brenner, Architekt und seit 1996 Professor am Lehrstuhl für Entwerfen und Stadtarchitektur an der Potsdam School of Architecture, gründete 1989 sein eigenes Büro in Berlin, das heute zu den führenden in Deutschland zum Thema Stadtarchitektur zählt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so u.a. den deutschen Städtebaupreis für das Projekt Rummelsburger Bucht 2009 und die Hugo Häring Auszeichnung für das Projekt Konstanz–Herosé 2011. Weitere Veröffentlichungen bei Wasmuth: *Urban Space. Stadt Raum. Spazio Urbano* (2013, ISBN 978 3 8030 0768 1); *Timeless City Architecture. Collage Eglise Coppia* (2015, 978 3 8030 0791 9), u.a.

80 Seiten mit 80 Abbildungen,
40 davon auf Ausklappseiten
18,5 × 28,5 cm. Hardcover
EUR 24,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0821 3
bereits erschienen

Architektur und Geschichte konkret

Das Martin-Graßnick-Archiv und die Martin-Graßnick-Visiting-Professur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Technischen Universität Kaiserslautern

Hrsg.: Matthias Schirren | Grußwort: Helmut Schmidt, Präsident der TU Kaiserslautern | Texte: Britta Hentschel, Matthias Schirren, Ulf Schulte-Umberg

Die Technische Universität beging im Mai 2017 den 100. Geburtstag Martin Graßnicks, des ehemaligen ersten Dekans des Fachbereichs Technologie dort. Zu diesem Anlass erschien auch die vorliegende Publikation. Sie legt den Schwerpunkt auf die Profession Martin Graßnicks: Architektur und Baugeschichte. Sie stellt Graßnicks eigene Ausbildungszeit an der Technischen Hochschule in Darmstadt unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ins Zentrum, als er dort so unterschiedliche Charaktere wie den ehemaligen Bauhäusler und Verfasser der bis heute immer wieder aufgelegten *Bauordnungslehre* (BOL), Ernst Neufert, zu seinen Lehrern zählte, aber auch den Friedrich-Ostendorf-Schüler Karl Gruber und den Architekten der legendären Kölner Domplombe, Wilhelm Schorn. Ulf Schulte-Umberg und Britta Hentschel ergänzen die ungewöhnliche Festschrift mit Beiträgen zur Architekturgeschichte der Pfalz und berichten über ihre Forschungsergebnisse zur Stiftskirche in Kaiserslautern und der Kirche des Zisterzienserklosters in Otterberg bzw. zur Fruchthalle in Kaiserslautern. Ein Kataloganhang dokumentiert qualitätvolle eigenhändige Zeichnungen aus Graßnicks Zeit als angehender Architekt, aber auch solche von fremder Hand. So haben sich im Bestand Graßnick Zeichnungen des heute weitgehend vergessenen Frankfurter Architekten H. F. W. Kramer erhalten, der in den 1920er Jahren unter Hochbauamtschef Martin Elsaesser für die Errichtung der berühmten Frankfurter Großmarkthalle zuständig war, die heute die Vorhalle zum EZB Turm bildet.

MIT WERTVOLLEM ARCHIVMATERIAL

Hartmut Möller

Ernst F. Brockmann in Hannover

ArchitekturZeit 2017

Fotos: Hartmut Möller
Vorwort: Sid Auffarth

146 Seiten mit 110 farbigen
Abbildungen
29 × 18 cm. Klappenbroschur
EUR 19,80 (D)
ISBN 978 3 8030 0822 0
bereits erschienen

Der Architekt Ernst Friedrich Brockmann war unter Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht maßgeblich am Wiederaufbau der Stadt Hannover beteiligt und verantwortete in den 1950er bis 1970er Jahren etliche repräsentative Verwaltungs- und Geschäftsbauten. Das Buch dokumentiert deren zeitgenössischen Zustand in Gesamtansichten, Fassadendetails und charakteristischen Innenraumaufnahmen.
Den Autor bestärkten in seiner Beschäftigung mit diesem Architekten dessen Kinder, ehemalige Weggefährten, Nutzer und Bauherren sowie Historiker, Fotografen und Archivare. Hartmut Möller gewann Zugang zu einer Vielzahl historischer Lichtbilder zu den jeweiligen Häusern, weshalb sich eine Gegenüberstellung alter und neuer Fotografien als besonders reizvoll herausstellte. Nicht zuletzt zeigen die Bilder den Umgang mit dem gebauten Erbe, sind Zeitzeugen von Kultur und geben erstaunliche Einblicke: Wer weiß zum Beispiel, dass das umgebaute Bürocenter in der Hamburger Allee 12–16 (ehemals Möbelhaus Boehme) tatsächlich eine seltene Hängekonstruktion darstellt? Die vorliegende Publikation zeugt so nicht nur von der Wertschätzung für einen bedeutenden Planer, sondern ist auch eine Hommage an die meisterhaften Fotografen jener Zeit. Um die Fotos in Bezug setzen zu können, wurde für die aktuellen Motive stets eine den Originalaufnahmen ähnliche Perspektive gewählt.
Schwerpunkt der Arbeit sind sieben Gebäude, die auch in Form einer Ausstellung im Rahmen der ArchitekturZeit 2017 präsentiert werden.

Weitere Veröffentlichung von
Hartmut Möller bei Wasmuth:
Ernst Zinsser in Hannover
ArchitekturZeit 2016
(2016, ISBN 978 3 8030 0813 8)

EINE BESTANDSAUFNAHME VON FRIEDRICH BROCKMANNS ŒUVRE IN HANNOVER
EIN BEITRAG ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT DER NACHKRIEGSMODERNE

284 Seiten
mit 220 Abbildungen
14,8 × 22,5 cm. Paperback
EUR 24,80 (D)
ISBN 978 3 8030 3219 5
bereits erschienen

Daniel Klapsing

Forschung durch Redesign

Originalität und Redesign von Autorenprodukten am Beispiel des Zeichentischgestells von Egon Eiermann

EINE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER FRAGE DER AUTORSCHAFT VON DESIGN-PRODUKTEN

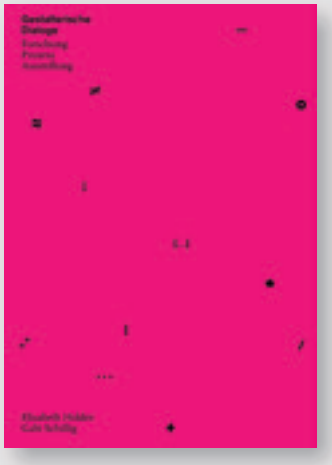
Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit theoretischen und praktischen Methoden mit der Frage der Autorschaft und der Originalität im Design. Dabei dient insbesondere der Umgang von Möbelherstellern mit sogenannten Modernen Klassikern des Möbeldesigns als Untersuchungsgegenstand.
Im Zentrum dieser Untersuchung steht eine Recherche zu der bislang wenig erforschten Entwicklungsgeschichte der Tischgestelle von Egon Eiermann. Die Arbeit soll damit einen wissenschaftlichen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der sogenannten Eiermann-Gestelle bieten. Design wird in diesem Rahmen als eine variationserzeugende Tätigkeit definiert, die stets dazu tendiert, Bestehendes zu verändern. Design steht damit in einem spannungsreichen Verhältnis zu dem Begriff der Originalität, da jedes Redesign erneut die Frage der Autorschaft aufwirft, was insbesondere dann kritisch wird, wenn der ursprüngliche Autor eines Designs verstorben ist. Im Rahmen dieser Untersuchung spielen rechtliche, ästhetische, materielle und ideelle Aspekte eine Rolle.

»Ein Redesign macht sich bestehendes Wissen zunutze. Es handelt sich um einen wissenschaftlichen Ansatz, der gewissen Standards genügen muss: korrekte Quellenangaben, eine nachvollziehbare und logische Kritik und die Formulierung von neuen Ansprüchen und Lösungsansätzen. So kann ein Diskurs im Design entstehen, der nachvollziehbar ist.«
Daniel Klapsing, zitiert nach: Florian Siebeck, »Das Recht am rechten Winkel«, in: *FAZ*, 21. 06. 2017

Gestalterische Dialoge

Forschung Prozess Ausstellung

Hrsg.: Elisabeth Holder, Gabi Schillig
Texte: Susanne Anna, Christoph Danelzik-Brüggemann, Miriam Hausner, Elisabeth Holder, Bernd Kreuter, Gabi Schillig



176 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen
15 × 21 cm. Klappenbroschur
EUR 18,– (D)
ISBN 978 3 8030 0830 5
bereits erschienen

Studierende des Fachbereichs Design der Hochschule Düsseldorf – Peter Behrens School of Arts sind mit ausgewählten Teilen der Sammlung des Düsseldorfer Stadtmuseums aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert in einen gestalterischen Dialog getreten. Die Arbeit vor Ort im unmittelbaren Umfeld der gewählten Sammlungsobjekte war wesentlich für die Auseinandersetzung mit einem konkreten Exponat, einer bestimmten historischen Epoche oder anderen durch die Sammlung verkörperten gesellschaftlichen Phänomenen. Diese gestalterischen Dialoge wurden objekthaft, räumlich, grafisch, filmisch, narrativ, und performativ geführt.
Ein wesentlicher Aspekt der entstandenen gestalterischen Werke war es, sie in Beziehung zum räumlichen Kontext des Vorgefundenen im Museum zu setzen, da der den Arbeiten zugrundeliegende dialogische Ansatz auch auf die situativen Bedeutungsebenen Einfluss nimmt. Durch sie entstehen für die Museumsbesucher neuartige und zeitgenössische Sichtweisen auf die ausgewählten Sammlungsgegenstände.

KREATIVE AUSEINANDERSETZUNGEN MIT DEN EXPONATEN IM DÜSSELDORFER STADTMUSEUM

Elisabeth Holder war bis zu ihrer Berufung als Professorin für Schmuckdesign im Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf 1988 freischaffende Schmuckgestalterin in London und lehrte dort u. a. am Royal College of Art. Seit 2009 leitet sie das Institute for Research in Applied Arts des Fachbereichs Design.

Gabi Schillig arbeitete zunächst in Architekturbüros u. a. in Sydney, Berlin, Frankfurt und Coburg und hat seit 2008 ein eigenes Atelier in Berlin. Ab 2005 lehrte sie an diversen Hochschulen im In- und Ausland und ist seit April 2012 Professorin für »Gestaltungslehre und Räumlich-Plastische Gestaltung« an der Fachhochschule Düsseldorf im Fachbereich Design.

Pia Littmann

Der Farbtondruck. Innovation der Körperbildung um 1500

ca. 224 Seiten mit ca. 50 meist farbigen Abbildungen
18 × 25 cm. Paperback
EUR 35,– (D)
ISBN 978 3 8030 4035 0
voraussichtlich
4. Quartal 2017

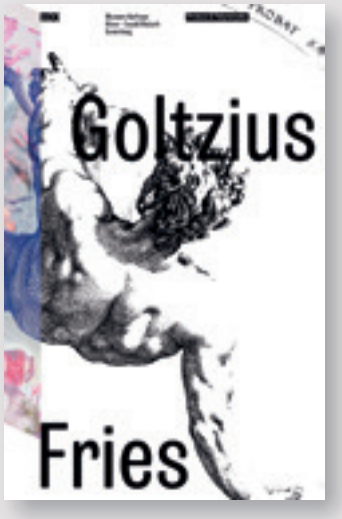
Um 1500 wurden ganz unterschiedliche Möglichkeiten des Einsatzes von Farbe in der Druckgraphik sondiert. Hauptsächlicher Gegenstand dieser Studie sind die mit dem Augsburger Maler und Graphiker Hans Burgkmair (1473–1531) verbundenen Holzschnitte. Die Entwicklung der druckgraphischen Körper- und Raumbildungen mit und ohne Farbe wird in diesem Buch zunächst anhand der handkolorierten, später teilweise mit Farbe bedruckten Buchholzschnitte der Werkstatt Erhard Ratdolts sowie späteren, allein in Schwarzweiß gedruckten Blättern untersucht. Die Entwicklung kulminiert in den mit mehreren *neben*-, aber auch *über*einander liegenden Platten gedruckten Darstellungen, für die sich die Bezeichnung Farbtondrucke anbietet. Letztere entstanden in dem relativ kurzen Zeitraum von 1510 bis ca. 1513 in Zusammenarbeit mit dem Formschneider Jost de Negker.
Die farbig konzipierte Gestaltung von Körpern und Raum unterscheidet sich grundlegend von der schwarzweißen Bildgebung. In einem Ausblick werden spätere Positionen von Ugo da Carpi bis Andy Warhol vorgestellt, in denen der der Farbe eigene Gestaltungsspielraum jeweils neu ausgelotet wird.

DER FARBTONDRUCK ALS INNOVATIVE TECHNIK RÄUMLICHER BILDGEBUNG IM FRÜHEN 16. JAHRHUNDERT

Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Kurhaus Kleve vom 08.10.2017 bis 11.02.2018

Hendrick Goltzius & Pia Fries

Proteus und Polymorphia



260 Seiten mit zahlreichen, z.T. farbigen Abbildungen
19,8 × 30,5 cm. Hardcover
ca. EUR 45,– (D)
ISBN 978 3 8030 3393 2
voraussichtlich
3. Quartal 2017

Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens 2017 präsentiert das Museum Kurhaus Kleve eine Ausstellung, die Passagen seines bisherigen Werdegangs aufgreift wie auch Vergangenheit und Gegenwart zusammenführt. In einer akzentuierten Werkschau kombiniert es einen bedeutenden Schwerpunkt seiner Sammlung mit einer hoch renommierten Wegbegleiterin. Mehr als 400 Jahre trennen das künstlerische Œuvre von Hendrick Goltzius und der zeitgenössischen Malerin Pia Fries. Beide eint die Lust an der Metamorphose, weshalb sich Pia Fries im Untertitel von Ausstellung und Katalogbuch Goltzius, dem der Künstlerbiograf Karel van Mander den Ehrentitel »Proteus« verliehen hat, als »Polymorphia« hinzugesellt – und damit augenzwinkernd Assoziationen an ein fiktives, antik anmutendes Künstlerpaar zulässt.
2017 jährt sich der Todestag des Niederrheiners Hendrick Goltzius (1558–1617), der in Haarlem zu einem der bekanntesten Kupferstecher, Zeichner und Maler seiner Zeit wurde, zum 400. Mal. Der großartige Bestand von rund 200 Kupferstichen in der Sammlung Angerhausen des Museums Kurhaus Kleve bildet den Grundstock

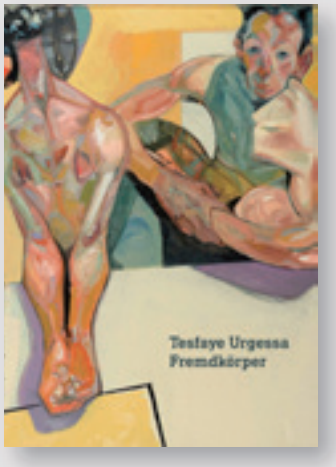
EINE SPANNENDE GEGENÜBERSTELLUNG DIESER BEIDEN HOCHKARÄTIGEN KÜNSTLERISCHEN POSITIONEN

für die erste umfassende druckgraphische Retrospektive am Niederrhein seit 35 Jahren, die ihn im sinnreichen Kontext mit Leihgaben aus Deutschland und den Niederlanden präsentiert.
Die Schweizer Malerin Pia Fries (*1955) war 1997 die erste Künstlerin, die eine Einzelausstellung im Museum Kurhaus Kleve erhielt. Seitdem hat sie sich zu einer der großen Malerinnen unserer Zeit entwickelt, die im November 2017 als erste weibliche Künstlerin mit dem »Gerhard-Altenbourg-Preis« ausgezeichnet wird. Nun kehrt sie zurück, um ihr neuestes malerisches Werk, das sich seit 2010 intensiv mit Hendrick Goltzius beschäftigt, in eine Synthese mit den hochkomplexen Bildschöpfungen des Altmeisters zu setzen.

Hendrick Goltzius, *Herkules Farnese*, um 1596
© Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung, Kleve
Foto: Annegret Gossens

Tesfaye Urgessa. Fremdkörper

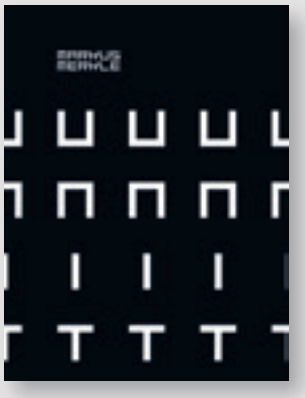
Hrsg.: Schacher – Raum für Kunst
Texte: Marko Schacher und Tesfaye Urgessa



deutsch | englisch
124 Seiten mit 112 farbigen Abbildungen
21 × 29,7 cm. Paperback
EUR 19,80 (D)
ISBN 978 3 8030 3387 1
bereits erschienen

»Mich interessiert die psychische Verfassung des Menschen, wie sie sich in Beziehung zu politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen herausbildet. Daher sind die Figuren die wichtigsten Elemente meiner Bilder. Sie sind eine Art Sprache, ein Gedanke, verkörpert in menschlichem Fleisch.«
Tesfaye Urgessa

Der anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Stuttgarter Galerie »Schacher – Raum für Kunst« erschienene Katalog gleicht einem Werkverzeichnis des 1983 in Addis Abeba, Äthiopien, geborenen Künstlers. Neben allen zwischen 2009 und 2016 entstandenen Ölgemälden ist eine repräsentative Auswahl der zeitgleich gemalten und gezeichneten Arbeiten auf Papier abgebildet – ausgeführt mit Graphit, Lack, Ölpastell, Kohle, teils als übermalte Monotypien.
2009 aus Äthiopien nach Deutschland gekommen, weiß Tesfaye Urgessa, wie es ist, sich fremd und unter Beobachtung zu fühlen. In seinen gleichermaßen surreal wie sinnlich anmutenden Gemälden greift er eigene biografische Erfahrungen auf und präsentiert buchstäblich vielschichtige Körper- und Möbelfragmente. Die unmittelbare Umgebung der Figuren bleibt immer unklar. Oft erinnert die Innenarchitektur an Wartezimmer, Hotel-Interieurs oder Peepshow-Bühnen.
Urgessas Protagonisten wirken verletzlich, aber gleichzeitig selbstbewusst. Unbekleidet, unseren Blicken ausgesetzt, offenbaren sie uns ihr Innenleben. Haben wir noch die Beobachtungs-Hoheit oder werden wir selbst beobachtet? Requisiten und integrierte Kommentare wie »lost and never found« laden die Bilder narrativ auf.
Es geht dem Künstler nicht darum, gesehene und erlebte Situationen und Personen adäquat eins zu eins abzubilden, sondern um das Aufgreifen und Weiterausarbeiten eines Gefühls oder einer Begegnung. Konkrete Formen wie Möbel und Lampen und abstrakte Formsplitter sind zusammen mit den Figuren in einen reizvollen Dialog gesetzt. Verschiedene Perspektiven und Körper-Torsi sind zum unrealistischen, aber ästhetischen Ensemble vereint.



deutsch | englisch
104 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen
19 × 25 cm. Paperback
EUR 24,90 (D)
ISBN 978 3 8030 3388 8
bereits erschienen

Markus Merkle. UNIT

Texte: Christian Gögger, Sarah Rogers Morris

Markus Merkle (geb. 1975) studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste München Bildhauerei und arbeitet hauptsächlich skulptural, aber auch auf Papier oder mit digitalen Medien. Für ihn kennzeichnend ist die Verwendung einfacher Grundformen, die in ihrer Wiederholung und unter Einbeziehung des Zufallsprinzips das einzelne Werk zu einem singulären Ereignis innerhalb einer gleichartigen Reihe werden lassen. Grundsätzlich bestimmt die Arbeiten Merkles eine Tendenz zum Flüchtigen, das Hauptaugenmerk liegt auf unterschiedlichen Zuständen von Balance. Das Katalogbuch »Unit« erschien anlässlich der Verleihung des Hannes Burgdorf-Preises an den Künstler. Mit diesem werden vom Stifter in Zusammenarbeit mit dem Galerieverein Leonberg e. V. und der Stadt Leonberg zeitgenössische Künstler/innen ausgezeichnet, die eigenständig und wegweisend mit Arbeiten der abstrakten Kunst hervortreten.

»Die künstlerische Arbeit von Markus Merkle konstituiert sich aus unterschiedlichen medialen Ebenen. Grundlegend ist die Verwendung einfacher Grundformen, die in ihrer Wiederholung und unter Einbeziehung des Zufallsprinzips das jeweilige Werk zu einem singulären Ereignis werden lässt. Darin nimmt Merkle im Kontext der aktuellen Kunstszene eine unverwechselbare und herausgehobene Stellung ein. Merkles Arbeiten zeichnet zudem eine Tendenz zum Nomadisch-Transistorischen aus, die ihn immer wieder die Frage nach äußerer und innerer Balance auf eindrückliche Weise formulieren lässt.«
Jury des Hannes Burgdorf-Preises

Ruprecht Schleyer

Asia Minor Reprise

Hrsg: Wolfgang Filser, Richard Reisen
Texte: Wolfgang Filser, Ruprecht Schleyer

englisch | deutsch
ca. 234 Seiten mit 432 Abbildungen in Duoton
14 × 28 cm. Halbleinen
ca. EUR 39,– (D)
ISBN 978 3 8030 1063 6
voraussichtlich 4. Quartal 2017

Between 2012 and 2016, Ruprecht Schleyer travelled throughout Anatolia, photographing the remains of the most celebrated archaeological sites in Asia Minor. He took with him 19th century archaeological pictures of these places, and photographed the sites from exactly the same place and perspective as the ones made two centuries ago. From the acqueduct at Aspendos to the Sphinx Gate in Galatia, to the Temple of Artemis in Lydia, Schleyer's beautifully diligent photographs record the contemporary condition of these archaeological wonders. Reproduced alongside the astonishing 19th century pictures, these photographs allow you not only to compare the wear of history on these remains, but they also vividly reflect the culture of Orientalism. In some places, grass has grown over the masonry, or a fully grown tree towers over a courtyard, in others a column or statue have disappeared, while sites such as the Roman theatre at Hierapolis, appear scrupulously restored. Schleyer's photographs form such exact comparisons, you can trace the patina of time on actual stones and, standing back, on whole landscapes.
Ruprecht Schleyer writes about his experiences photographing these sites, and relates the history of those who preceeded him in the 19th century. The exotically dressed figures who stand in these earlier pictures are more than living providers of scale; as Wolfgang Filser explores in his essay, they are actors in the 19th century's Orientalist imagination.

Ruprecht Schleyer bereiste zwischen 2012 und 2016 die Türkei mit dem Ziel, archäologische Stätten von denselben Standpunkten aus zu fotografieren, von welchen sie auf historischen Zeichnungen und Fotografien des späten 18. und des 19. Jahrhunderts überliefert sind. Daraus entstand ein umfassendes fotografisches Archiv mit bekannten und weniger bekannten archäologischen Stätten im antiken Kleinasien. Schleyer stellt sich hier bewusst in die lange Tradition, klassisches materielles Kulturerbe zu dokumentieren. Diese Tradition hat besonders im romantischen Jahrhundert literarische und ikonografische Spuren hinterlassen, die bis heute Vorstellungen und Präsentationen antiker Ruinenlandschaften prägen. Historische und neue Bilder stehen unmittelbar nebeneinander und erzeugen auch wegen Schleyers sachlichem Stil ein Spannungsfeld, das sich auf jeder Seite des Buches neu auflädt. Das Auge des Betrachters wandert zwischen Vergangenheit und Gegenwart, erkennt stilistische Verschiedenheiten und sucht nach Bestand und Veränderung.
Der Band wendet sich an alle, die sich für die Antike interessieren, aber auch an archäologisch-kunsthistorische Experten, die hier ein reiches Quellen- und Bildmaterial vorfinden. Ein einführender Essay des Archäologen Wolfgang Filser zum Verhältnis von früher (Reise-)Fotografie und Archäologie sowie ein begleitender Text des Fotografen erläutern, wie sich Darstellen und Reisen in 200 Jahren verändert haben.

Ruprecht Schleyer ist Geologe, er arbeitet beim Umweltbundesamt und ist außerplanmäßiger Professor für Umweltgeologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Er reist gerne und interessiert sich für Fotografie und antike Geschichte.

Wolfgang Filser ist Archäologe am Winckelmann-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Er leitet römische Grabungen in Italien, unterstützt Ausstellungen mit Fachbeiträgen und interessiert sich für frühe archäologische Fotografie.

ARCHÄOLOGISCHE STÄTTEN IN KLEINASIEN VOR 200 JAHREN UND HEUTE – EINE GEGENÜBERSTELLUNG

2 Doppelseiten aus *Asia Minor Reprise*

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

Archäologischer Anzeiger

Zeitschrift des Deutschen Archäologischen Instituts, Zentrale Berlin

Hrsg.: Friederike Fless, Philipp von Rummel
ISSN 0003-8105. Jeder Band 21 × 28 cm. Hardcover
Preis pro Halbband: EUR 40,–
im Abonnement nur EUR 28,50 (zzgl. Versand)

Der Archäologische Anzeiger (ISSN 0003-8105) ist seit 1889 eines der wichtigsten Publikationsorgane der deutschsprachigen und internationalen archäologischen Forschung. Die traditionsreiche Zeitschrift wird heute in zwei Halbbänden pro Jahrgang herausgebracht. Ab Jahrgang 2013 führt der Wasmuth Verlag die Zeitschrift in seinem Programm. Im »Archäologischen Anzeiger« werden sowohl Kurzbeiträge zu aktuellen Forschungen als auch Berichte über Grabungsprojekte des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) sowie von Fachkollegen weltweit publiziert, hinzu kommt Wissenswertes aus dem DAI. Schwerpunktmäßig informiert die Zeitschrift über Themen aus dem Mittelmeerraum von der Vorgeschichte bis in die Spätantike, aber auch über Projekte außerhalb des Kernbereichs der Alten Welt. Die Zeitschrift kann in einzelnen Bänden oder im Abonnement bezogen werden. Das Abonnement kann jederzeit durch eine Mitteilung an den Verlag widerrufen werden.

Halbband 2016 / 2
deutsch, 2 Aufsätze englisch
VI + 338 Seiten
mit 367 meist farbigen Abbildungen
ISBN 978 3 8030 2357 5
bereits erschienen

Inhalt: Jörg Weilhartner: Zur Vermengung geschlechtsspezifischer Merkmale bei Tierdarstellungen in der Glyptik der ägäischen Spätbronzezeit. Unkenntnis oder bewusster Kunstgriff? – Joseph Maran, Alkestis Papadimitriou: Gegen den Strom der Geschichte. Die nördliche Unterstadt von Tiryns. Ein gescheitertes Urbanisierungsprojekt der mykenischen Nachpalastzeit. Mit Beiträgen von Daniel Fallu, Virginia García-Díaz, Annelou van Gijn, Raphael Kahlenberg, Peggy Morgenstern, Tyede H. Schmidt-Schultz, Michael Schultz und Ruth Shahack-Gross – Ryuichi Yoshitake: The Movable Stage in Hellenistic Greek Theatres. New Documentation from Messene and Comparisons with Sparta and Megalopolis – Felix Pirson: Pergamon – Bericht über die Arbeiten in der Kampagne 2015. Mit Beiträgen von Martin Bachmann (†), Catharina Blänsdorf, Helmut Brückner, Burkard Emme, Ercan Erkul, Marina Herbrecht, Karl-Uwe Heußner, Barbara Horejs, Eric Laufer, Maria Lorek, Rebekka Mecking, Arzu Öztürk (†), Anna Pint, Wolfgang Rabbel, Marlen Schlöffel, Steffen Schneider, Christoph Schwall, Anja J. Schwarz, Martin Seeliger und Wolf-Rüdiger Teegen – Philipp Niewöhner: The Byzantine Settlement History of Miletus and Its Hinterland. Quantitative Aspects: Stratigraphy, Pottery, Anthropology, Coins, and Palynology. Mit Beiträgen von Arzu Demirel, Adam Izdebski, Hacer Sancaktar, Nico Schwerdt und Harald Stümpel – Archäologische Gesellschaft zu Berlin e. V. 2014/2015: Heinz-Jürgen Beste: Neue Einblicke in die Errichtung der Domus Aurea des Nero – Fedora Filippi: »PROGETTO DOMUS AUREA«. Die Sicherung des Denkmals zwischen Erhalt und Erforschung

In Vorbereitung:
Halbband 2017 / 1
ISBN 978 3 8030 2358 2
Halbband 2017 / 2
ISBN 978 3 8030 2359 9

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Madrid

Iberia Archaeologica Band 19

Wasserversorgung in Toledo und Wissensvermittlung von der Antike ins Mittelalter
El suministro de agua a Toledo y el saber hidráulico durante la Antigüedad y la Edad Media

Akten der Tagung in Toledo vom 24. bis 25. September 2009
Actas del coloquio de Toledo del 24 al 25 de septiembre de 2009

Hrsg.: Thomas G. Schattner und Fernando Valdés Fernández

Mit Beiträgen von E. Andrés Díaz, F. Aranda Gutiérrez, M. Arenillas, M. Barahona, R. Barroso Cabrera, A. Becchi, J. Carrobles Santos, P. Cressier, W. Eck, H. Fahlbusch, P. Keilholz, A. León, J. Mangas Manjarrés, J. Morín de Pablos, J. F. Murillo, C. P. I. Ohlig, A. Orejas, Y. Peleg (†), M. E. Polo García, S. Rodríguez Montero, J. L. Sánchez Carcaboso, B. Sasse, Th. G. Schattner, H. Schneider, T. Tsuk, C. Varona, F. Valdés Fernández, B. Vogt, K. Wellbrock

11 Beiträge deutsch, 8 spanisch, 1 englisch
388 Seiten mit 249 z.T. farbigen Abbildungen
20,5 × 29,7 cm. Hardcover
EUR 95,– (D)
ISBN 978 3 8030 0245 7
bereits erschienen

Seit über zehn Jahren widmet sich die Madrider Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts im Verein mit der Diputación de Toledo sowie der Real Fundación de Toledo immer wieder gemeinsam den Themen dieser Stadt, die sich dadurch auszeichnet, dass sie stets Hauptstadt und *regia sedes* gewesen ist. Nach Stadttoren (*Iberia Archaeologica* 8, 2006) und Spolien (*Iberia Archaeologica* 12, 2009) stand das Thema Wasserwirtschaft im Fokus der Tagung, deren Akten hier vorgelegt werden und die unter namhafter Beteiligung der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DwhG) und der entsprechenden Fachleute international organisiert wurde. Toledo besitzt nicht nur eine der wenigen römischen Hochdruckleitungen auf der Iberischen Halbinsel, das römische System mit Wasserverteilern im Stadtgebiet funktioniert noch bis ins 14. Jahrhundert. – Stets wird die vorgefundene römische Bausubstanz der hispanisch-westgotischen Städte weiter verwendet, repariert, instand gesetzt, stets wird versucht, das Bestehende zu nutzen. Dabei muss das Wissen um das Wasser weitergegeben werden. Die Wissensvermittlung kann auf zwei Wegen erfolgen: über den der praktischen Weitergabe wie etwa über Meister-Gesellen-Verbindungen in der Form des stillen, impliziten oder Alltagswissens oder über den Weg der theoretischen Weitergabe diskursiven Wissens sowie auch über Bücherwissen. Dem entsprechend war auch die Tagung und ist das Buch aufgebaut. In einem ersten Teil wird ingenieurtechnisch gezeigt, was an Wissen vorhanden ist, und anhand von Fallbeispielen verfolgt, wie dieses Wissen im Verlauf der Zeit verschiedentlich angewendet wird. In einem zweiten, kleineren Teil wird die Vermittlung des diskursiven bzw. des Bücherwissens betrachtet. Dabei wird der erste Teil regional gestaffelt – eine methodische Vorgehensweise, welche die Tagungen in Toledo insgesamt auszeichnet.

---

spanisch mit deutschen Zusammenfassungen
428 Seiten mit 175 Abbildungen
20,5 × 29,7 cm. Hardcover
ca. EUR 99,90 (D)
ISBN 978 3 8030 0244 0
voraussichtlich 4. Quartal 2017

Iberia Archaeologica Band 14

Historia del Instituto Arqueológico Alemán de Madrid

Geschichte der Madrider Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

Faszikel 2: **Investigación y repercusión en la prehistoria y en la protohistoria de la Península Ibérica (1954–2004)**

Hrsg.: Dirce Marzoli, Jorge Maier Allende, Thomas G. Schattner

Im Rahmen seiner vielfältigen abteilungsübergreifenden Forschungslinien (Cluster) hat das Deutsche Archäologische Institut auch seiner annähernd 200-jährigen Geschichte besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Für die Abteilung Madrid (gegründet 1943 und wiedereröffnet 1954) wurde ein Konzept über Kolloquien mit Vorträgen entwickelt, deren Akten in den Publikationen der Reihe *Iberia Archaeologica*, Band 14,1–4 vorgestellt werden. Seine Ordnung ist zunächst chronologisch, dann systematisch nach Fachgebieten vom Paläolithikum bis zum islamischen Mittelalter. Der vorliegende Band 14,2 behandelt die prähistorische, Band 14,3 wird die historischen Zeiten beleuchten. Neben den historischen Entwicklungslinien werden die an der Abteilung angesiedelten Forschungen von 1954 bis 2004 in Einzelbeiträgen kritisch hinterfragt (enthalten in den Bänden 14,2 und 14,3).

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Istanbul

Istanbuler Mitteilungen 66, 2016

Hrsg.: Felix Pirson

366 Seiten mit
zahlreichen Abbildungen
19 × 26 cm. Leinen
EUR 35,– (D)
ISBN 978 3 8030 1657 7
ISSN 0341-9142
bereits erschienen

Die Beiträge der Istanbuler Mitteilungen widmen sich Einzelaspekten der Forschungstätigkeit des Deutschen Archäologischen Instituts in der Türkei. Die Aufsätze befassen sich eingehend mit der Geschichte des Gastlandes bis in die osmanische Zeit und schließen archäologische Ausgrabungsberichte ein.

Inhalt des 66. Bandes: Felix Pirson, Dorothea Roos: In Memoriam Martin Bachmann – Adolf Hoffmann: In Memoriam Arzu Öztürk – Gunnar Brands: Kastalia und Pallas. Zum Megalopsychia-Mosaik aus Daphne – Marco Galli: Die Statuen der Demeter und Kore-Persephone im Theater von Hierapolis – Stefan Giese, Philipp Niewöhner: Das frühbyzantinische Landhaus von Kirse Yanı in Karien – Kazuma Hashimoto, Kazumi Yokoyama, Izumi Nakai, Untersuchungen zur Herkunft von Keramik aus Boğazköy, mittels Schwermineralanalysen – Ibrahim Hakan Mert: Ein Figuralkapitell aus Konya – Alexandra Ch. J. von Miller: Korinthisierende Kotylen in Ephesos. Ein Fallbeispiel zur ionischen Gefäßproduktion nach korinthischem Vorbild im späten 8. und frühen 7. Jahrhundert v. Chr – Diana Y. Ng: Ein kunstvolles Argument. Öffentliche Statuenprogramme als Instrumente städtischer Konkurrenz im kaiserzeitlichen Perge und Pamphylien – Kurzmitteilung: Burkhard Emme: Die Chronologie des Dionysos-Heiligtums von Milet

---

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Abteilung Istanbul
Istanbuler Forschungen Band 56

Robert Fleischer

Die Felsgräber der Könige von Pontos in Amasya

X + 156 Seiten mit 122
z.T. farbigen Abbildungen
21 × 29,7 cm. Leinen
EUR 24,80 (D)
ISBN 978 3 8030 1777 2
ISSN 0723-4333
bereits erschienen

Die fünf großen Gräber in den Felsen oberhalb von Amaseia (Amasya), die dieser Band umfassend behandelt, werden schon von dem Geographen Strabon in der Beschreibung seiner Heimatstadt genannt. Sie gehörten zur befestigten königlichen Residenz, entstanden im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. und nahmen die ersten vier Könige aus der aus dem Iran stammenden Dynastie der Mithradatiden auf. Der fünfte König, Pharnakes I., verlegte seine Residenz von Amaseia nach Sinope am Schwarzen Meer; das ursprünglich für ihn vorgesehene Grab blieb unfertig.
Bis zum heutigen Tag wurden die Gräber als säulenlos angesehen, doch verraten Dübellöcher, Gusskanäle und andere Spuren, dass drei von ihnen an den Fronten mit gesondert gearbeiteten Säulen und Giebeln ausgestattet waren, von denen nichts erhalten geblieben ist. Während in anderen Landschaften Anatoliens, etwa in Phrygien und Karien, auf die älteren einheimischen Formen der Felsgräber Säulenfassaden griechischer Art folgten, verlief die Entwicklung in Pontos umgekehrt. Das späteste und größte Grab, das Pharnakes I. aufnehmen sollte, zeigt die von einer Archivolte bekrönte lokale Form voll ausgebildet. Es wurde in der Folge von einigen nicht königlichen Felsgräbern nachgeahmt, die teilweise ihr Vorbild an Monumentalität noch übertrafen, teilweise aber erheblich kleiner sind. Nach dem Ende des unabhängigen Königreichs Pontos, unter der Herrschaft der Römer, fanden diese Anlagen keine Nachfolge. Schon unter dem Sieger Pompeius wurden viele der zugehörigen Burgen zerstört und die tief in den Berg führenden, der Wasserversorgung dienenden Treppentunnel unbrauchbar gemacht.

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
Orient Abteilung

Zeitschrift für Orient-Archäologie 9, 2016

Hrsg.: Ricardo Eichmann, Margarete van Ess

8 Aufsätze englisch,
1 Aufsatz deutsch
268 Seiten mit zahlreichen
meist farbigen Abbildungen
21 × 29,5 cm. Hardcover
EUR 85,– (D)
ISBN 978 3 8030 0223 5
ISSN 1868-9078
bereits erschienen

In Vorbereitung:
Zeitschrift für Orient-
Archäologie 10, 2017
ISBN 978 3 8030 0224 2

Die Zeitschrift für Orient-Archäologie (ZOrA) enthält ausführliche und grundlegende Beiträge zu den neuesten internationalen Forschungen auf dem Gebiet der Archäologie der Levante, Mesopotamiens und der Arabischen Halbinsel. Dabei werden überregionale Forschungsperspektiven stärker in den Vordergrund gerückt.

The Zeitschrift für Orient-Archäologie (ZOrA) contains important and substantial contributions about recent international archaeological research. It covers the archaeology of the Levant, Mesopotamia and the Arabian Peninsula. The ZOrA represents a publication medium that emphasizes transregional perpectives in research.

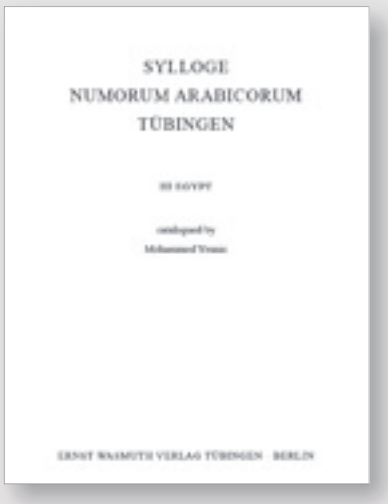
Inhalt des 9. Bandes | Index of Volume 9: MESOPOTAMIEN UND REGIONAL ÜBERGREIFENDE THEMEN: Peter Pfälzner, Paola Sconzo with contributions by Ralf Beutelschiess, Alexander J. Edmonds, Benjamin Glissmann, Simon Herdt, Jason T. Herrmann, Saman Heydari-Guran, Johannes Köhler, Martina Müller-Wiener, Ivana Puljiz and Melissa Sharp: The Eastern Ḫabur Archaeological Survey in Iraqi Kurdistan. A Preliminary Report on the 2014 Season – Emmanuele Petiti, Arnulf Hausleiter, Margarete van Ess in collaboration with David Caramelli: Bioarchaeology and Neo-Assyrian Burial Customs. Case Study on a Tomb Excavated in the City of Arbil – LEVANTE: Frances Pinnock: Royal Images and Kingship Rituals in Early Syrian Ebla. A Multi-Faceted Strategy of Territorial Control in EB IVA North Inner Syria – Mariusz Gwiazda: A Hybrid Style Terracotta ›Protoma‹ from Porphyreon (Central Phoenicia) – Signe Krag, Rubina Raja: Representations of Women and Children in Palmyrene Funerary ›Loculus‹ Reliefs, ›Loculus Stelae‹ and Wall Paintings – Emanuele E. Intagliata: The Post-Roman Occupation of the Northern Courtyard of the Sanctuary of Baalshamin in Palmyra. A Reassessment of the Evidence Based on the Documents in the ›Fonds d'Archives Paul Collart, Université de Lausanne‹ – Karin Bartl, Peter M. M. G. Akkermans: Khirbat al-'Umari. The Rediscovery of an Early Islamic Site South of Azraq – ARABISCHE HALBINSEL UND DER REGION VERWANDTE THEMEN: Arnulf Hausleiter, Hanspeter Schaudig: Rock Relief and Cuneiform Inscription of King Nabonidus at al-Ḥā'iṭ (Province of Ḥā'il, Saudi Arabia), Ancient Padakku – Barbara Finster mit einem Beitrag von Ahmed Wahby: Qubbat 'Arrāf in der Provinz Wuṣāb al-'Ālī/Jemen

Sylloge Numorum Arabicorum Tübingen

Hrsg.: Forschungsstelle für Islamische Numismatik, Abteilung für Orient- und Islamwissenschaft (AOI) der Universität Tübingen

III Egypt

Catalogued by Mohammad Younis



English
92 pp., 37 plates
with coin illustrations
29 × 38 cm. Paperback
EUR 69,– (D)
ISBN 978 3 8030 1108 4
ISSN 0945-4020
bereits erschienen

Mit über 44000 islamischen Münzen besitzt die Universität Tübingen eine der bedeutendsten Sammlungen zum Thema überhaupt. In einem Bildkatalog über mehr als 30, in jeweils mehrere Hefte aufgeteilten Bänden soll sie dokumentiert und kommentiert werden. Das vorliegende Heft behandelt den ägyptischen Kulturraum.

Among the public collections of Islamic coins, a rich and ever fruitful historical source, the one at the University of Tübingen is of major significance. This series of publications, which began with a documentation of the coins is continued here with a presentation of coins minted in Egypt.

WEITERE 2016 / 17 ERSCHIENENE TITEL

Bauen und Wohnen
Die Geschichte der Werkbundsiedlungen

Hrsg.: Deutscher Werkbund, Paul Kahlfeldt, Claudia Kromrei
Texte: Renate Flagmeier, Ruth Hanisch, Bettina Held, Claudia Kromrei, Hans-Dieter Nägelke, Bernd Nicolai, Matthias Schirren, Wolfgang Sonne, Jörg Stabenow
Fotos: Martin Tervoort

272 Seiten mit 260 teils farbigen Abbildungen
17,5 × 25,5 cm. Hardcover
EUR 39,– (D)
ISBN 978 3 8030 0815 2

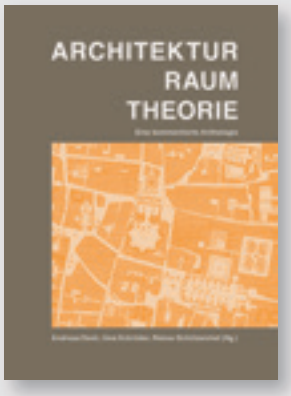
Kerstin Renz
Testfall der Moderne
Diskurs und Transfer im Schulbau der 1950er Jahre

412 Seiten
mit 177 Abbildungen
17 × 24 cm. Klappenbroschur
EUR 48,– (D)
ISBN 978 3 8030 0816 9

Martin Lehnen
Opus moderne
Die Wand aus glatt geschaltem Sichtbeton

Zur Dichotomie von puristischer Ästhetik und artifizieller Herstellung, untersucht an exemplarischen Bauten von Le Corbusier, Louis Kahn und Tadao Ando

212 Seiten mit 80 meist farbigen Abbildungen
17 × 24 cm. Klappenbroschur
35,– (D)
ISBN 978 3 8030 0785 8



ARCHITEKTUR RAUM THEORIE
Eine kommentierte Anthologie

Hrsg.: Andreas Denk, Uwe Schröder, Rainer Schützeichel
Wissenschaftliche Mitarbeit: Christopher Schriner

752 Seiten
16 × 1,5 cm. Hardcover
mit Schutzumschlag
39,90 (D)
ISBN 978 3 8030 0774 2

NEW

www.wasmuth-verlag.de

Ernst Wasmuth Verlag GmbH & Co. KG Tübingen • Berlin

Fürststraße 133
D-72072 Tübingen
Postfach 2728
D-72017 Tübingen
T +49 (0) 7071 97550-0
F +49 (0) 7071 97550-13
info@wasmuth-verlag.de
www.wasmuth-verlag.de
www.facebook.com/
ErnstWasmuth.Verlag

Brockhaus
Kommissionsgeschäft GmbH
Verlagsauslieferung
Kreidlerstraße 9
D-70806 Kornwestheim
T +49 (0) 7154 1327-0
F +49 (0) 7154 1327-13
wasmuth@brocom.de
www.brocom.de

Wasmuth
Museumsbuchhandlungen
Zweigniederlassung der Ernst
Wasmuth Verlag GmbH & Co. KG
Emdener Straße 3
D-10551 Berlin
T +49 (0) 30 33099055
F +49 (0) 30 33099056
info@wasmuth-museum.de

Representatives

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Österreich:
Michael Klein
c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1, D-97070 Würzburg
T +49 (0) 931 17405, F +49 (0) 931 17410
klein@vertreterbuero-wuerzburg.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:
Jastrow + Seifert + Reuter + Braune
buchArt Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
T +49 (0) 30 4473 2180, F +49 (0) 30 4473 2181
service@buchart.org

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:
Georg Kroemer
Luxemburger Straße 345, D-50939 Köln
T +49 (0) 221 448230, F +49 (0) 221 443680
Georg.Kroemer@t-online.de

Netherlands:
Jan Smit Boeken
Eikbosserweg 258, NL-1213 SE Hilversum
T +31 356 219267, F +31 356 238905
jan@jansmitboeken.info

Italy, France, Greece, Spain, Portugal:
Flavio Marcello
Impresa individuale
Via Belzoni 12, I-35121 Padova
T +39 049 8360671, F +39 049 8774051
marcello@marcellosas.it

Distribution USA:
ARTBOOK | D.A.P.
75 Broad Street
Suite 630
USA-New York, NY 10004
T +1 212 627 1999
F +1 212 627 9484
orders@dapinc.com

Umschlagabbildung:
Shirin Neshat
Illusion and Mirrors, video still, 2013. Ausschnitt
Artwork realized with support of Dior
© Shirin Neshat und Gladstone Gallery, New York und Brüssel
aus: *Shirin Neshat. Frauen in Gesellschaft* (2017)